Stadtanzeiger für Castrop-Rauxel und Umgebung

52. Jahrg. Castroper Zeitung
Rauxeler Neueste Nachrichten
Bladenhorster Tageblatt

Der Stadtanzeiger erscheint wochentäglich und kostet wöchentlich 0.60 RM frei Haus, durch die Post 2.50 RM monatlich. — Ersatzansprüche können nicht berücksichtigt werden, falls durch höhere Gewalt oder Streiks Störungen im Erscheinen entstehen. Rotationsdruck und Verlag: Geschwister Schmitz, Castrop-Rauxel. Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Josef Prupp. Castrop-Rauxel. Postscheckkonto: 13996 Dortmund. Fernruf 6 u. 7 Castrop-Rauxel.

Anzeigenpreis: 1 mm hoch und 25 mm breit 8 Pf. auswärtige, amtliche und finanzielle Anzeigen 10 Pf. Familien-Anzeigen 6 Pf. Reklamen 1 mm hoch und 72 mm breit 40 Pf. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden. — Etwa gewährter Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. — Schluß der Anzeigenannahme 4 Uhr nachmittags.

Amtliches Veröffentlichungsblatt für den Landgerichtsbezirk Dortmund und für die Stadt Castrop-Rauxel
Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop-Rauxel erhalten nach Veröffentlichung rechtsverbindliche Kraft

Nr. 293 — Samstag, den 18. Dezember — 1926

Die Minister verlassen den Sitzungssaal

Das Mißtrauensvotum angenommen

Mit den Stimmen der Deutschnationalen gegen die Regierungsparteien

Berlin, 17. Dez. Am Regierungstisch Dr. Külz. Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 12 Uhr. Die Zusatzvereinbarungen zum Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Italien werden ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen, ebenfalls ohne Aussprache angenommen wird der Gesetzentwurf zur Regelung der Sozialversicherung und der Erwerbslosenfürsorge, der bei Reparationsarbeiten im Auslande beschäftigten Arbeitnehmer.

Die dritte Lesung des Nachtragshaushalts wird darauf fortgesetzt. Verbunden damit sind die Mißtrauensvoten der Sozialdemokraten und Kommunisten.

Abg. Dr. Haas (Dem.) bedauert die Haltung der Sozialdemokratie. Sie rufe ihm einen österreichischen Scherz in Erinnerung. In einem österreichischen Dorfe feierte ein Gemeinderat seinen 77. Geburtstag. Da er eine politisch stark umstrittene Persönlichkeit war, konnte man sich im Gemeinderat über eine Ehrung nicht einig werden. Schließlich kam man zu einem Kompromiß und sandte folgendes Glückwunschschreiben: An Ihrem Ehrentage gedenken wir des tapferen Patrioten und wünschen ihm viele weitere Jahre des Wohlergehens. Gleichzeitig sprechen wir die bestimmte Erwartung aus, daß Sie endlich Ihre landesverräterische Tätigkeit einstellen (Große Heiterkeit).

Die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion ist eine politische Unmöglichkeit. So kann man nicht arbeiten. Man soll eine Regierung erst dann stürzen, wenn man sich völlig klar darüber ist, wie die nächste aussehen soll. Wir kommen sonst allmählich dazu, daß die nächste Regierung immer noch schwächer ist als die vorhergehende. Was die Reichswehr betrifft, so sollte man nicht dauernd in der Vergangenheit zwecklos herumwühlen, sondern für die Zukunft Besserung schaffen. Viele Ausführungen Scheidemanns waren schmerzhaft und peinlich. Alles was damals geschehen ist, wird gedeckt durch den Namen Ebert, Wirth und Rathenau (Hört! Hört!). Jetzt wird es klar, daß man Männern wie Rathenau damals schweres Unrecht getan hat. Die Reichswehr muß alle Beziehungen zu politischen Verbänden abbrechen. Als Politiker wäre es mir am liebsten, wenn es keinen Stahlhelm und keinen Wehrwolf und auch keinen Reichsbanner gäbe. Auch durch das Reichsbanner dürfe die Reichswehr nicht politisiert werden. Wir wollen ein Heer, das nicht schon durch die Art des Ersatzes einseitig auf den monarchistischen Gedanken eingestellt ist. Bayern wollte doch recht vorsichtig sein. Selbst Oesterreich hat das nicht erlebt, was die Reichswehr mit den bayrischen Divisionen erlebt hat. Loebe, Wirth und Haas wollten nicht, wie der bayrische Ministerpräsident behauptete, die Reichswehr zu einem Instrument der Sozialdemokratie machen, sondern zu einem zuverlässigen Instrument der deutschen Republik. Auf die Dauer kann keine Armee bestehen, die innerlich die verfassungsmäßige Staatsform ablehnt.

Die Reichswehr müßte zur Achtung zum Staate erzogen werden, sie müsse sich innerlich auf die Republik einstellen. Der Redner schloß mit der Erklärung: Eine Regierung zu stürzen, kann vaterländische Pflicht sein, aber eine Regierung zu stürzen, ohne zu wissen, was nachher kommt, sei ein gefährliches Spiel.

Abg. Müller-Franken (Soz.) stellt fest, daß die Rede Scheidemanns scharfe Kritik erfahren habe. Dadurch werde der Inhalt dieser Ausführungen aber nicht widerlegt, besonders aber nicht dadurch, daß die Rechte im Chor „Landesverrat" schreit. Wir sind bereit uns mit den Deutschnationalen vor den Wählern über den schweren Vorwurf Landesverrat auseinanderzusetzen. Dr. Wirth hat darauf hingewiesen, daß in den Jahren 1922 und 1923 das Schicksal des Vaterlandes an einem seidenen Faden hing. Wenn damals unsere Freunde an Rhein und Ruhr, an der Saar und im Osten nicht zum Reiche gestanden hätten, würde es heute nicht mehr bestehen (Lebhafte Zustimmung der Soz.). Scheidemann hat unsere Beschwerde vorgetragen, weil eine Klärung in der Reichswehr sofort erfolgen muß und weil wir annahmen, daß alle Parteien bereit waren, sich mit uns darüber zu einigen. Dr. Scholz hatte erklärt, ein Zusammengehen in der Arbeitszeitfrage mit den Sozialisten sei unmöglich, die Angriffe auf die Reichswehr seien unerträglich. Das war der Anlaß zu unserem Vorgehen. Nur der kleinste Teil des dem Reichskanzler übermittelten Materials ist von Scheidemann vorgetragen worden. Der Reichskanzler hat erklärt, ein Teil habe sich als unrichtig erwiesen. Der Beweis für diese Behauptung ist noch nicht erbracht. Unsere Behauptung über Sowjetrußland halten wir aufrecht. Außenpolitisch konnte Scheidemanns Rede nur nützen, denn sie zeigt, daß wir mit unerträglichen Zuständen endlich radikal Schluß machen wollen. (Beifall bei den Soz.) Das liegt gewiß im Sinne der Politik Stresemanns. Der Grenzschutz in Oberschlesien war notwendig, aber er ist sehr bald danach zu einer Gefahr für die schlesische Bevölkerung geworden. Erklärungen der Regierung, daß Beziehungen der Reichswehr zu den Selbstschutzverbänden verboten sind, genügen uns nicht. Wir verlangen das Sofort-Programm, daß diese Verbote endlich durchgeführt werden. Zu Geßler haben wir in dieser Beziehung kein Vertrauen mehr. Die Reichswehr hat gar keine Geldspenden anzunehmen (Zustimmung bei den Soz.) Wenn die Reichswehr ein zuverlässiges Instrument gegen Angriffe auf den Staat sein soll, muß sie auch die Hoheitszeichen des Reiches achten. Ich glaube nicht an einen neuen Weltkrieg. Man kann allerdings darüber verschiedener Meinung sein. Zum Kriegführen wird die Reichswehr aber niemals etwas taugen. Sie ist im besten Falle eine Ergänzung der Polizei. Der Redner begründete dann das Verlangen seiner Fraktion, daß die Regierung zurücktrete. Wochenlang habe der Reichskanzler mit den Sozialdemokraten verhandelt, bis Dr. Scholz ihn desavouiert habe, deshalb hatten die Sozialdemokraten kein Vertrauen mehr und glaubten die personellen und sachlichen Garantien für eine Neubildung der Regierung durch den Rücktritt der bisherigen schaffen zu müssen.

Abg. Rädel (Kom.) vermißt jeden Beweis für die sozialdemokratischen Behauptungen über Rußland. Der Redner fordert Auflösung des Reichstages.

Abg. Graf Reventlow (Völk.) bespricht die Genfer Ergebnisse. Der Mißerfolg von Thoiry soll dadurch verdeckt werden, daß man die Frage der Militärkontrolle als ganz außerordentlich hinstellt. Stresemann sei von Mißerfolg zu Mißerfolg geeilt.

Abg. Dr. Scholz (DVpt.) weist den Vorwurf der Illoyalität gegenüber den anderen Koalitionsparteien zurück. Die Deutsche Volkspartei sei auf Grund der interfraktionellen Besprechungen weder nach links noch nach rechts gebunden gewesen. Wenn er, so erklärt der Redner, in Insterburg vor seinen Wählern seiner Skepzis bezüglich der großen Koalition Ausdruck gegeben habe, so sei das sein gutes Recht, daß er sich von niemandem im Reichstage bestreiten lasse. Im übrigen sei die Rede Scheidemanns ein Beweis dafür, daß er mit seiner Prophezeihung recht gehabt habe.

Abg. Schwarz (Linker Kom.) ergeht sich in heftigen Angriffen gegen Sozialdemokraten und Kommunisten. Jede bürgerliche Regierung müsse gestürzt werden. Die kommunistische Parteizentrale habe eine heimliche Koalition mit der Cuno-Regierung geschlossen. Die Arbeiter und Kleinrentner, um deren Gunst jetzt Höllein buhlt, werden erstaunt darüber sein, daß sie so verraten wurden.

Unter großer Heiterkeit geht Abg. Höllein (Kom.) nach vorn zur Rednertribüne und ruft dem Redner zu: Dickes Schwein!

Abg. Scholem (Link. Kom.) gibt unter allgemeiner Heiterkeit die Erklärung ab, daß die anderen Mitglieder der kommunistischen Opposition die Ausführungen des Vorredners ablehnen.

Abg. Erkelenz (D.) stellt gegenüber dem Abgeordneten Dr. Scholz fest, daß die Abrede des Reichskanzlers mit den Sozialdemokraten dem Zentrum und den Demokraten gebilligt wurde, daß allerdings Dr. Scholz Widerspruch erhoben habe.

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Es folgt die Beratung der einzelnen Haushalte.

Beim Auswärtigen Amt soll auch die Angelegenheit der DAZ. besprochen werden.

Abg. Stöcker (Kom.) bemerkt, daß zuerst ein großes Geschrei wegen der DAZ. erhoben wurde, daß dann ein kleines Säuseln im Ausschuß folgte und das anscheinend jetzt Totenstille im Plenum herrsche. Es handelt sich hier um einen politischen Betrug allererster Ordnung. Stresemann gehöre deshalb vor den Gerichtshof. Der sozialdemokratische Abgeordnete Müller-Franken habe schon vor einem halben Jahre von der ADZ.-Angelegenheit gewußt (Hört! Hört! bei den Kom.)

Beim Reichsministerium des Innern beantragt Abg. Stücklen (Soz.) auch im Namen der Mittelparteien für Beamtenerholungsheime nicht 100 000 Mark, sondern nur 70 000 Mark zu bewilligen.

Der Antrag wird angenommen.

Die Regierungsparteien beantragen die in der zweiten Lesung auf 48 Millionen erhöhte Summe für das Sofort-Programm zu Gunsten der Ostgebiete wieder auf 41 Millionen herabzusetzen.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold bittet, dem Antrage stattzugeben, da es der Regierung sonst nicht möglich sei, den finanziellen Anforderungen nachzukommen. Die Sorge für das Gesamtwohl erfordere eine sparsame Ausgabenwirtschaft.

Der Antrag wird darauf mit den Stimmen der Regierungsparteien und der Sozialdemokraten angenommen.

Beim Ministerium für die besetzten Gebiete wird eine Entschließung v. Guerard (Z.) angenommen, die eine ähnliche Unterstützung wie für die Ostgebiete auch für die besetzten oder besetzt gewesenen Gebiete des Westens verlangt.

Bei der allgemeinen Finanzverwaltung wird eine Herabsetzung des Härtefonds für Notopferabfindungen mit 240 gegen 156 Stimmen der Regierungsparteien abgelehnt.

Der Nachtragshaushalt wird dann in der Gesamtabstimmung gegen die Kommunisten angenommen.

Angenommen wird eine Entschließung, wonach die Weihnachtsbeihilfen der Beamten in entsprechender Weise auch den Reichsarbeitern gewährt werden sollen.

Unter allgemeiner Spannung wird dann zur Abstimmung über die Mißtrauensvoten geschritten.

Vorher weist noch Abg. Graf Westarp (Dntl.) die Verdächtigung der Reichswehr und den Versuch ihrer Politisierung mit Entrüstung und Entschiedenheit zurück. Er erklärt, daß die Deutschnationalen gegen das Mißtrauensvotum, das sich gegen Geßler richtet, stimmen werden. Bei dem allgemeinen Mißtrauensvotum handelt es sich um etwas anderes. Die letzte Zeit habe klar den Beweis erbracht, daß eine Regierung der Mitte, die ihre Politik auf fehlende Mehrheit zu stützen sucht, nicht möglich ist. Der Versuch, die fehlende Stütze durch einseitige Verhandlungen mit der Sozialdemokratie zu finden, sei endgültig gescheitert. Im Interesse des Landes sei es aus außen- und innenpolitischen Gründen unbedingt erforderlich, daß endlich eine stabile Regierung mit klaren Mehrheitsverhältnissen geschaffen wird. Aus den Besprechungen haben wir nicht die Gewähr entnehmen können, daß der dazu erforderliche Entschluß nunmehr von der Regierung gefaßt werden wird. Es handelt sich daher jetzt um die Herbeiführung der notwendigen Klarheit, nicht um eine Stellungnahme zu der Regierungspolitik der Vergangenheit und der Zukunft. Die deutschnationale Fraktion werde daher dem gegen das Gesamtkabinett gerichteten Mißtrauensvotum zustimmen.

Zuerst wird über das sozialdemokratische Mißtrauensvotum gegen das Gesamtkabinett abgestimmt.

Es platzt die Bombe!

Es kam wie es kommen mußte.

Um dem geliebten deutschen Volke, den treuen Wählern wieder einmal, wie auch in den Vorjahren, eine unerwartete Weihnachtsüberraschung zu machen, haben die Reichsboten, die Regierung auffliegen lassen.

Die Regierung ist tot, wer bildet die neue?

Immer feste auf die Weste. Wir könnens vertragen! Und was son richtiges deutsches Volk ist, das hält was aus!

Das, was sich im Reichstage abspielte, ist nur die eine Seite des Trauerspiels. Hinter den Kulissen wurde noch mehr gehandelt und verhandelt. Es wurde einmal kurz vor den Feiertagen wieder richtig in Politik gemacht.

Schon am frühen Morgen ließ sich der Herr Reichskanzler beim Präsidenten der deutschen Republik melden.

Vortrag über die mißliche Lage.

Situation ungeklärt. Man weiß noch nicht, wie sich die Dinge entwickeln. Reichstagssitzung um zwei Stunden verschieben, vielleicht noch in letzter Minute Möglichkeit, Deutschnationale zum Einlenken zu bringen.

Als der Stuhl, auf dem der Kanzler des Reiches gesessen hatte, noch nicht kalt geworden war, erschien Graf Westarps Kämpengestalt im Kabinett des Reichspräsidenten.

Wie immer, wollte die Deutschnationale Volkspartei auch am Freitag wieder die fast sprichwörtlich gewordene Klarheit sehen. Infolgedessen stimmte sie für das Mißtrauensvotum und jagte die Minister zum Tempel hinaus.

Um 2 Uhr nachmittags war man im Reichstage äußerst pessimistisch gestimmt. Alle Hebel wurden von den Regierungsparteien in Bewegung gesetzt, um die Deutschnationalen zu gewinnen, sich ihrer Stimmen zu enthalten. Was dem Reichspräsidenten nicht gelang, gelang den Parteimännern erst recht nicht.

Die Deutsche Volkspartei kam daher mit neuen Anregungen heraus. Das Zentrum trat noch kurz vor der Plenarsitzung zu einer Besprechung zusammen. Mit negativem Erfolge. Man habe keine Veranlassung, erneut zur Lage Stellung zu nehmen.

Schluß mit u!

Die Demokraten schwiegen sich ganz aus. Von ihnen melden die Berichte nichts. Sie fuhren sich sicher durch das schüttere Haar und beweinten ihre Dummheit, daß sie Herrn Geßler, der ihnen die Wähler auseinandertrieb, solange gehalten haben.

Die lieben, guten, armen Demokraten, die es immer allen Leuten recht machen wollen und sich mit dieser Politik in die tiefste Tinte reiten.

Dann kam die Sitzung.

Es gab Optimisten, die selbst in dem Augenblick, als die schrillen Klingelzeichen den Beginn der Verhandlungen verkündeten, noch die frohe Hoffnung im Herzen hatten, der Sturm könne noch einmal beschworen werden. Es gibt solche Leute auch unter den Parlamentariern, die mit einer bewunderungswürdigen Energie versuchen, egalweg Sonne im Herzen zu haben.

Das drohende Gewölk, das bis zum frühen Nachmittag nur am Horizont gelegen hatte, zog drohend am politischen Himmel auf, verdunkelte den bekannten Silberstreifen, den Herr Stresemann immer sieht, und ehe sich die Reichsboten besinnen konnten, war das Unwetter da.

Das Mißtrauensvotum zerriß blitzartig das Dunkel.

Die Stimmenzähler kamen ziemlich bleich zum Präsidenten des Hohen Hauses.

Die Sozialisten hatten eine Mehrheit gefunden.

Die Minister verließen das Haus.

Die Techniker sorgten dafür, daß der jetzt einzuschaltende Apparat spielte.

Der Kanzler begab sich zum Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident nahm Kenntnis und bat die Regierung, die Geschäfte weiter zu führen.

Hinter den Kulissen aber wird jetzt mit Hochdruck gearbeitet werden.

Es geht ums Ganze. Wer wird Sieger bleiben?

Wenn die Meldungen stimmen, ist die Deutsche Volkspartei nur für eine Rechtsregierung zu haben. Was macht das Zentrum? Was sagen die Demokraten?

Kreuzworträtsel für die Feiertage.

„Die Minister verlassen den Sitzungssaal," heißt es im Reichstagsbericht.

Mit melancholisch flatternden Rockschößen.

„Ich wünsche vergnügte Feiertage," sagt der Präsident, als er die Sitzung schloß.

Vergnügte Feiertage!

Warum auch nicht? „Schultheiß Patzenhofer zahlt jetzt wieder 15 Prozent," melden die Berliner Blätter.

Hermann Tölle.

Dagegen stimmt mit den Regierungsparteien nur die Wirtschaftliche Vereinigung.

Das Mißtrauensvotum wurde mit 249 gegen 171 Stimmen angenommen.

Die weiteren Ministeranträge sind damit erledigt.

Die Minister verlassen darauf den Sitzungssaal.

Der Antrag der Bayerischen Volkspartei, der sich gegen die Erhöhung der Biersteuer richtet, wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Die Schulanträge der Deutschen Volkspartei werden dem Bildungsausschuß überwiesen.

Die Vorlage zur Aenderung des Gesetzes über die Einstellung des Personalabbaues wird angenommen, ebenso Anträge zur Aenderung der Strafprozeßordnung.

Der Reichstag vertagt sich dann bis zum 19. 1.

Der Präsident entläßt das Haus mit besten Weihnachtswünschen.

Schluß 5.30 Uhr.

Das Auswärtige Amt und Erzberger

Aus dem Untersuchungsausschuß

Berlin, 17. Dez. Im Reichstagsuntersuchungsausschuß über die Friedensmöglichkeiten führte Dr. Michaelis über die Beziehungen des Auswärtigen Amtes zu Erzberger aus: Als ich das Reichskanzleramt übernommen hatte, fragte Erzberger mich, ob seine Stellung zum Auswärtigen Amt dieselbe bleibe, wie unter meinen Vorgängern. Ueber das Maß seiner Mitwirkung wurde mir gesagt: Erzberger hätte eine Vertrauensstellung, die nicht ohne weiteres zurückgezogen werden könne, wenn auch hier und da Bedenken geäußert würden. Ich habe u. a. die allgemeine Erlaubnis, für Erzberger Reisen im Ausland zu unternehmen, in eine spezielle umgewandelt, so daß jede Reise der Zustimmung des Reichskanzlers bedurfte. Daß Erzbergers Beziehungen zum Vatikan besonders eng waren, bewies folgender Vorgang: Ehe mir der Brief des Nuntius Pacelli vom 30. August vorgelegt wurde, fragte Erzberger mich, ob ich diesen Brief bekommen hätte. Kurz darauf wurde mir der Brief amtlich vorgelegt. Erzberger hatte also von der Absendung des Briefes an das Auswärtige Amt Kenntnis, die meiner persönlichen Kenntnis vorausging. Im übrigen kann ich über das Maß der Befugnisse Erzbergers und über die Art und Weise ihrer Auswirkung aus eigener Kenntnis nichts näheres sagen. Staatssekretär von Kühlmann gibt an, daß Erzberger eine weitgehende Vertrauensstellung besaß, die schon aus dem Regime Bethmann-Hollweg übernommen war. Erzberger hatte umfangreiche Büros, die aus Reichsmitteln unterhalten wurden, und spielte im Informations- und Propagandadienst eine große Rolle.

von Kühlmann behandelte dann die elsaß-lothringische Frage. Man wollte dem Reichslande weitgehende Selbständigkeit geben. Die Widerstände lagen aber in erster Linie bei der Obersten Heeresleitung. Ein weiteres Hindernis waren die Teilungspläne, wonach die Wittelsbacher das Elsaß, Preußen oder Lothringen bekommen sollten, und als Graf Hertling Reichskanzler wurde, war die Autonomieschaffung Elsaß-Lothringens ziemlich begraben. Da von französischer Seite ausgesprengt wurde, die deutsche Regierung habe vertraglich zu verstehen gegeben, sie würde in der elsaß-lothringischen Frage weit entgegenkommen, mußten wir der Welt klar sagen: In territorialer Beziehung können wir keine Konzession machen! von Kühlmann erklärte weiter: Es habe kein Bruch mit der Kurie erfolgt, sondern der vertrauliche Meinungsaustausch sei auch nach der Papstnote fortgesetzt worden. Auch eine Trübung der Beziehung sei nicht eingetreten. Der päpstliche Stuhl sei über die Lage in Deutschland auf das hervorragendste unterrichtet gewesen. Dutzende, vielleicht Hunderte von Fäden hätten nach München und Rom geführt. Die Auslegung, als ob die Regierung Belgien nicht freigeben wollte, so erklärte Kühlmann, muß ich zurückweisen. Der Reichskanzler hat mir darin niemals ein Hindernis in die Wege gelegt. Auch Dr. Michaelis erklärte, wir wollten gemeinsam alles zurückstellen, was geeignet war, unser einziges und höchstes Ziel, den Frieden, zu verhindern. Der Ausschuß vertagte sich dann auf den 20. Januar nächsten Jahres.

Der Prozeß Rouzier

Am 17. Dezember nahm vor dem Kriegsgericht in Landau der Prozeß gegen den Leutnant Rouzier seinen Anfang, ein Prozeß, dem man wohl in Deutschland wie in Frankreich mit Spannung entgegensieht. Die Anklageschrift beschuldigt den französischen Offizier des Totschlages an dem Arbeiter Müller und der Körperverletzung an dem Landwirt Mathes, sowie dem Arbeiter Holzmann. Ausdrücklich kommt die Anklageschrift zu dem bemerkenswerten Ergebnis, daß keine Notwehr vorliege, jedoch nimmt sie den Strafmilderungsgrund der „provocation" an. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die wiederholten Zwischenfälle, die sich in Germersheim entwickelt haben, vor allem dem Reserveoffizier Pierre Rouzier zuzuschreiben sind, der im Zivilberuf Student der Chemie ist und zu Beurges am 20. August 1902 geboren wurde. Die große Zahl der Zwischenfälle, in die jedesmal Rouzier verwickelt war, Zwischenfälle, die sich immer gleichen und immer unter ähnlichen Umständen erfolgt sind, berechtigen zu der Schlußfolgerung, daß es sich hierbei geradezu um ein System gehandelt hat, das dann zu den blutigen Ereignissen der Nacht vom 26 zum 27. September geführt hat. Bemerkenswert ist nun, zu welchen immerhin seltsamen Mitteln das französische Gericht greift, um trotz der für Rouzier sehr wenig günstigen Anklageschrift eine möglichst vorteilhafte Situation für ihn herzustellen. Es sind nämlich nicht weniger als 4 Fälle miteinander verkoppelt worden und auf diese Weise ist erreicht worden, daß Holzmann und Mathes gleichfalls als Angeklagte vor dem Gericht stehen, weil sie Gewalttätigkeiten an Rouzier verübt haben sollen.

Ganz mit Recht verweist die „Kölnische Zeitung" darauf, daß hier die Summe aller Bedenken liegt. Weder Mathes noch Holzmann haben als Zeugen gegen Rouzier festen Boden unter den Füßen, denn beide sind Angeklagte und werden als solche vernommen und damit sind ihre Aussagen von vornherein entwertet. Auf diese Weise wird dem Hauptangeklagten Rouzier eine Reihe schwerwiegender und vielleicht entscheidender Vorteile gewährt. Hinzu kommt, daß sich die französische Presse jetzt schon sehr lebhaft darum bemüht, die Dinge so darzustellen, als ob die ganzen Zwischenfälle durch Mitglieder deutscher nationalistischer Vereinigungen künstlich herbeigeführt worden seien, womit man offenbar dem Gericht einen Wink zu geben hofft. Andererseits machen sich auch in der französischen Presse Bestrebungen bemerkbar, die Handlung Rouziers als einen Akt der Notwehr zu entschuldigen, wobei aber bemerkt sein mag, daß selbst der „Petit Parisien" zugeben muß, daß Rouzier durch einen Schlag mit der Reitpeitsche die Tätlichkeiten begonnen hat. Der Prozeß Rouzier in Landau wird jedenfalls zeigen müssen, ob französische Offiziere weiterhin im Frieden auf wehrlose deutsche Bürger schießen dürfen und er wird weiterhin zu zeigen haben, ob man zurecht von dem Geist von Locarno sprechen kann oder nicht.

Ein Heer von Vorgesetzten!

Mehr Oberleutnants als Leutnants in der Reichswehr

Berlin, 17. Dez. General Kreß von Kressenstein beschäftigt erneut die Oeffentlichkeit, weil die Gerüchte nicht verstummen wollen, daß er mit dem „Erbprinzen" Albrecht, dem Sohn Rupprechts von Bayern ein ähnliches Experiment gemacht, wie das, über das der General von Seeckt zum Leidwesen seiner in allen politischen Lagern zahlreichen Anhänger gestrauchelt ist. Mit Wissen des Generals soll der Prinz eine vollständige Ausbildung bei der Reichswehr unter Attachierung eines Oberleutnants, ganz wie in der kaiserlichen Zeit, erfahren haben. Das in dieser Sache schon fällig gewesene und auch tatsächlich erfolgte Dementi wird mit der für solche Dinge schon üblichen Handbewegung beiseite geschoben und dahin ergänzt, daß der General noch rasch befördert werde, um vor Toresschluß noch die höchste Pensionsklasse zu erreichen.

Dadurch wird die Aufmerksamkeit auf die Beförderungsverhältnisse in unserem 100 000-Mann-Heer überhaupt gelenkt. Dabei ergibt sich, daß die Beförderungsverhältnisse nicht als schlecht bezeichnet werden können. Nahezu zwei Drittel des Reichsheeres haben es schon zu Vorgesetzten gebracht. Von rund 94 000 Unteroffizieren und Mannschaften sind nur 36 800 tatsächlich Mannschaften. 19 000 Mann haben schon den Gefreitenknopf; Weitere 19 000 haben den größeren Knopf und den höheren Sold eines Obergefreiten. Unteroffiziere sind rund 9 500 vorhanden. Zu ihnen kommen drei Arten von Feldwebeln, nämlich 2 400 Unterfeldwebel, 2 600 Feldwebel und 740 Oberfeldwebel.

Bei den Offizieren ist der Leutnant eine verhältnismäßig seltene Erscheinung. Es gibt 653 Leutnants, aber 1 305 Oberleutnants. Nächst ihnen ist nicht der Leutnant, sondern der Hauptmann der am meisten vorkommende Dienstgrad in der Reichswehr. Es gibt 1 122 Hauptleute. An Stabsoffizieren gibt es 360 Majore, 180 Oberstleutnants und 105 Oberste. Die Generalität ist in der Reichswehr 42 Köpfe stark, wenn man die Aerzte in Generalsrang nicht mitrechnet. Mit 42 Generalen ist die Reichswehr, deren Chargenverhältnisse naturgemäß Begleiterscheinung jedes Söldnerheeres sind, mindestens ausreichend versehen. Die 42 setzen sich zusammen aus 25 Generalmajoren, 14 Generalleutnants, 2 kommandierenden Generalen und dem Chef der Heeresleitung.

Was Deutschland für die Erwerbslosenfürsorge zahlt

Berlin, 16. Dezbr. Daß die Aufwendungen für die Erwerbslosenfürsorge sehr beträchtlich sind, ist wiederholt von den zuständigen Stellen betont worden. Annähernd werden monatlich 90—100 Millionen für die Erwerbslosenfürsorge aufgewandt, von denen jedoch ein Teil von den Ländern aufgebracht wird und ein weiterer Teil durch die Versicherungsbeiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen im Jahre 1926 auf rund 1,4 Milliarden Reichsmark. Die höchsten Aufwendungen waren im März mit nahezu 121 Millionen erforderlich, die geringsten im Monat Oktober mit etwa 89 Millionen. Ausdrücklich sei aber bemerkt, daß in diesen Zahlen Aufwendungen für die produktive Erwerbslosenfürsorge nicht enthalten sind. Die Zahlen zeigen erneut, daß aufs eifrigste alle Bemühungen unterstützt werden müssen, die der Verminderung der Arbeitslosigkeit dienen. Zu bedenken ist, daß die oben genannte Ziffer nur die reinen geldlichen Aufwendungen darstellt und daß in ihr naturgemäß nicht die Schäden berücksichtigt sind, die die deutsche Wirtschaft durch die mangelnde Kaufkraft der Erwerbslosen erleidet.

Günstige Aussichten für die preußischen Wohnungsbauten 1927

Berlin, 16. Dez. Der Heimstättenausschuß des Preußischen Landtages verhandelte gestern über den sozialdemokratischen Antrag auf Bereitstellung höherer Mittel, um zu erreichen, daß im Jahre 1927 in Preußen mindestens 200 000 Wohnungen erbaut werden. Vertreter des Finanzministeriums und des Wohlfahrtsministeriums erklärten, daß für den Wohnungsbau des nächsten Jahres 430 Millionen Reichsmark bereits durch den Etat zur Verfügung gestellt seien. Für den staatlichen Anteil habe die Staatsbank, für den Gemeindeanteil die Banken und Sparkassen die Bevorschussung übernommen. Es könne daher ohne weiteres mit dem Bauprogramm begonnen werden, sobald die Witterung es zulasse. Ueber ein zusätzliches Bauprogramm und seine Finanzierung seien zwischen den Reichsministerien und dem preußischen Staatsministerium Verhandlungen im Gange. Es bestehe die Hoffnung, daß ein erhöhtes Wohnungsbauprogramm im nächsten Jahre durchgeführt werden könne.

Die Kosten des Marokko-Krieges

Paris, 18. Dez. Aus einem Bericht, den der Senator Dumont dem Parlament über den Krieg in Marokko erstattete, werden genauere Zahlen über die sehr beträchtlichen Kosten dieses Feldzuges bekannt. Frankreich hatte nämlich nicht weniger als 1167 Millionen Franken für den Feldzug in Marokko aufzuwenden, von denen allerdings noch 370 Millionen vom Parlament bewilligt werden müssen. Es handelt sich mithin um eine Summe, die naturgemäß zur Verschlechterung des Frankenkurses nicht unwesentlich beigetragen hat. Trotzdem glaubt Senator Dumont, daß der Erfolg der französischen Politik in Marokko nicht zu teuer bezahlt worden sei. Ueber den Verlust an Menschenleben wird ausgeführt, daß vom 13. April bis 24. Juli nicht weniger als 6000 Mann, d. h. mehr als der zehnte Teil der eingesetzten Truppe, auf dem Schlachtfelde geblieben sei. Später, als mehr Truppen eingesetzt wurden, sei die Verlustziffer rasch auf 1 v. H. gesunken. Genauere Zahlen über die Gesamtverluste werden jedoch nicht angegeben.

Ein erfundenes Interview

Berlin, 18. Dez. Die „Baseler National-Zeitung" hat ein angebliches Interview mit dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann veröffentlicht, in dem dieser detaillierte Aeußerungen in den Differenzen zwischen Herrn Poincare und Herrn Briand bezüglich der Verhandlungen in Genf gemacht haben soll.

Das WTB. ist zu der Erklärung berechtigt, daß der Reichsaußenminister Dr. Stresemann dem Vertreter der „Baseler National-Zeitung" überhaupt kein Interview gewährt hat. Bei einer kurzen Unterhaltung, die mit Vertretern der Schweizer Presse auf dem Bahnhof in Basel stattfand, hat der Minister lediglich die Verhandlungen in Genf mit wenigen Worten analysiert. Aeußerungen in dem oben angedeuteten Sinne konnten schon aus dem Grunde nicht fallen, weil der deutsche Außenminister über die internen Vorgänge zwischen Paris und Genf selbstverständlich nicht unterrichtet war.

Das Gericht läßt ein Kriegerdenkmal abreißen

Eine merkwürdige Angelegenheit beschäftigte die Bayreuther Strafkammer als Berufungsinstanz: Die Gemeinde Oberwarmensteinach bestellte nach dem Vorbild eines in einem Nachbardorf amtlich als künstlerisch anerkannten und zugelassenen Gedenksteins ein Erinnerungsdenkmal für die gefallenen Dorfbewohner. Ein akademisch gebildeter, anerkannter Regensburger Bildhauer führte den Auftrag aus. Das Landbauamt von Bayreuth erklärte jedoch vor der Aufstellung, daß es „nicht einmal den bescheidensten Ansprüchen genüge und ohne jeden künstlerischen Wert sei." Aus diesem Grunde verbot es die Errichtung des Denkmals.

Die Gemeinde kümmerte sich aber nicht um die Einwände der Bayreuther und stellte den Stein doch auf. Alle verantwortlichen Instanzen, die Besteller, die Errichter, aber auch die Erbauer und Entwerfer erhielten deswegen ein Strafmandat von je 100 Mk. und den polizeilichen Befehl das Denkmal sofort wieder zu entfernen. Auch die Berufungsinstanz konnte dieses harte Urteil nicht ändern. Es verhinderte nur eine regelrechte Revolution der in diesen Dingen völlig verständnislosen Bauern, indem es die Strafe von 100 auf 50 Mark pro „schuldiges Haupt" milderte.

Der Stein muß aber bestimmt verschwinden. Die empörten Oberwarmensteinacher, die sich auf das unbeanstandete Vorbild im Nachbardorf beziehen, haben erklärt, daß sie ihr mühsam zusammengespartes Kriegerdenkmal nicht entfernen lassen, sollten auch „Regimenter" aufmarschieren.

Haltlose Verdächtigung des „Matin"

TU. **Paris,** 17. Dezember. Der „Matin" läßt sich aus Straßburg melden, daß die Reichswehr in Süddeutschland eine große Tätigkeit entfaltet. So seien das 13. und 14. Infanterie-Regiment auf dem Heuberg im Südschwarzwald angekommen, der eines der großen Manövergelände der Vorkriegszeit gewesen sei. — Auf unsere Anfrage bei dem Wehrkreiskommando 5 in Stuttgart wird uns zu dieser Meldung folgendes mitgeteilt: Wie bekannt ist durch Anlieger des früheren Truppenübungsplatzes Heuberg bereits vor Jahr und Tag der lebhafte Wunsch geäußert worden, daß auf dem Heuberg hin und wieder Truppenübungen stattfinden möchten. Wie im vorigen Jahr, so ist auch in diesem Winter vom Wehrkreiskommando 5 dem Wunsch in der Weise Folge gegeben worden, als nacheinander einzelne Bataillone dorthin verlegt wurden, und im Februar nächsten Jahres noch verlegt werden, um in kleineren Abteilungen (Gruppen und Zügen) in dem Gelände, das hierfür besonders geeignet ist und keinerlei Unkosten durch Flurschaden verursacht, Scharfschießübungen abzuhalten.

Die Meldung ist sichtlich von dem „Matin" in der Absicht wiedergegeben worden, Deutschland zu verdächtigen.

Der litauische Umsturz

Eine Reaktion gegen den russisch-litauischen Vertrag

Königsberg, 17. Dez. Wie von der litauischen Grenze gemeldet wird, hat die neue Regierung einen Aufruf erlassen, in dem erklärt wird, das Heer sei gezwungen gewesen einzuschreiten, da die bisherige Regierung und der Sejm Litauen an Rußland verraten wollten. Beim Staatsstreich hat General Biljeuskes, der frühere Kriegsminister, die Führung gehabt. Die litauischen Schützenorganisationen sind an dem Umsturz in hervorragender Weise beteiligt. Die Grenze ist heute mittag geschlossen worden. Reisende aus Kowno berichten, daß die Mitglieder des gestürzten Kabinetts verhaftet sind. Während die Stadt Kowno sich in der Hand der Aufständischen befindet, soll der in der Stadt gelegene „Grüneberg" von einem der volkssozialistischen regierungstreu gebliebenen Regiment besetzt sein. Es werden Kämpfe erwartet.

Rätselhaftes Verschwinden eines Stahlhelmführers

Dortmund, 18. Dez. Der 26 Jahre alte Stadtsekretär Gustav Pahnke, der dem „Stahlhelm" als Zugführer angehört, ist nach dem Besuch einer Versammlung seiner Organisation voriger Woche weder in seine Wohnung, Dudenstraße 12, zurückgekehrt noch auch wieder im Städtischen Wohlfahrtsamte, wo er beschäftigt war, erschienen. Kein Mensch hat ihn seitdem gesehen, keine Spur von ihm ist bisher zu entdecken gewesen. Da Pahnkes dienstliche Angelegenheiten in bester Ordnung sind, so sucht man für sein Verschwinden nach Gründen, die auf politischem Gebiete liegen. Es schwirren da die tollsten Gerüchte durch die Stadt. Nach Annahme der einen, ist Pahnke einem kommunistischen Attentat zum Opfer gefallen, während andere gar behaupten, daß das Verschwinden Pahnkes auf einen Fehmemord zurückzuführen sei. Zu letzter Vermutung sei bemerkt, daß der „Stahlhelm" eine Fehme nicht kennt. Hoffentlich gelingt es der Kriminalpolizei recht bald, Licht in das Dunkel zu bringen, das über dem Aufenthalt Pahnkes schwebt.

Durch den Kanalsieg arm geworden

Der deutsche Gesandte in Brüssel mahnt den Kanalbezwinger Vierkötter um zweimal 23,80 Mark

Ein Gespräch in der Kochstraße

Leute, die etwas leisten konnten, haben es in Deutschland schon immer schwer gehabt. Man muß in unserem lieben Vaterlande Verbindungen haben, um etwas werden zu können, wenn es dann mit der Leistung auch nicht gerade besonders gut bestellt ist. Hat man aber neben den Verbindungen noch die Kraft, etwas zu leisten, so ist es umso besser. Die Leistung allein aber hat im deutschen Vaterlande noch nie den Ausschlag gegeben. Ein betrübliches Kapitel zu dieser Erkenntnis bietet der Fall Vierkötter. Wie es dem Kanalbezwinger ergangen ist und nie es ihm heute ergeht, erzählt ein Berliner Journalist folgendermaßen:



In einer kleinen Wirtschaft in der Kochstraße, zwischen zwei Besorgungen, nehme ich einen hastigen Imbiß. Es ist Vormittag. Das Lokal ist noch leer. Ein einziger Gast starrt trübe am Nebentisch. Wo habe ich dies Gesicht doch schon gesehen? Ein ganz bekanntes, viel photographiertes Gesicht. Kino, Theater, Sport? Richtig, das ist ja Herr Vierkötter, der große Schwimmer. Der Kanaldurchquerer. Der Besieger der Gertrud Ederle. Er ist doch in Köln zu Hause — und sitzt nun hier am Vormittag, verstimmt, hinter einem schalen Bier in der Kochstraße zu Berlin?

Wir sind bald im Gespräch. Herr Vierkötter suchte in Berlin Hilfe, die er nicht fand. Er ist eingeladen, an dem großen Schwimmwettbewerb teilzunehmen, der im Januar in Amerika die

Sonntag nachmittag sind die Geschäfte geöffnet

Stadtanzeiger für Castrop-Rauxel und Umgebung

Nr. 293 — Zweites Blatt — Samstag, den 18. Dezember 1926



Weihnachtsfeier der Höheren Mädchenschule

Die geschickt zusammengestellte Vortragsfolge für die Weihnachtsfeier der hiesigen Höheren Mädchenschule bringt in ihrem ersten Teile neben Sologesängen der bekannten Opernsängerin Fräulein Fleischhut-Dortmund textlich und musikalisch wertvolle Lieder im polyphonen Stil. Von diesem polyphonen Stil sagt der Musikgelehrte Hugo Riemann, er sei die Satzweise des durchimitierenden Vokalstils, die für alle Zeiten ihren Wert behält und bisher tatsächlich nicht übertroffen ist. Die vom Mädchenschulchor vorgetragenen dreistimmigen Sätze sind nicht nur wohlklingend, geschickt und sorgfältig gearbeitet, sondern sie sind auch von hohem pädagogischen Wert und machen jung und alt herzliche Freude. Genannt seien die beiden Lieder aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts: In Bethlehem ein Kindelein; Vom Himmel hoch ihr Englein kommt, und wohl die ältesten Weihnachtslieder aus dem 14. Jahrhundert: Joseph, lieber Joseph mein und In dulci jubilo. Als eine bedeutsame Leistung des Chores der Höheren Mädchenschule dürfte die gehaltvolle und überaus wohlklingende Weihnachtskantate für Sopran, Altsolo und weiblichen Chor mit Klavierbegleitung von Karl Reinecke op. 170 anzusprechen sein. Reinecke, dessen Stil von Mendelssohnscher Glätte bis zur Schumannschen Wärme reicht, hat sich besonders durch seine Märchendichtungen und Kantaten in der Musikliteratur einen ehrenvollen Platz erworben. Die Chöre: Wanderung nach Bethlehem, Chor der Hirten sind von entzückender Schönheit. In ihnen kommt echte kindliche Weihnachtsstimmung zum Ausdruck. Die Begleitung der Gesänge hat in liebenswürdiger Weise Herr Studienrat Hoffmann übernommen. So steht den Besuchern der Weihnachtsfeier ein hoher musikalischer Genuß und eine wirklich innige Weihnachtsfreude bevor. Programme, die zum Eintritt berechtigen, erhält man noch in den Buchhandlungen F. Lamberts, Castrop-Rauxel 1 und A. Morjan, Castrop-Rauxel 2 sowie von den Schülerinnen.

Die Preisfrage der ersten Castrop-Rauxeler Kunstausstellung

Wer sind die Preisträger?

Die Erste Castrop-Rauxeler Kunstausstellung, die vom 20. bis 28. November 1926 durch den „Stadtanzeiger für Castrop-Rauxel" im Saale der Wirtschaft W. Baack veranstaltet wurde, fand laut Ausweis der an der Kasse geführten Listen 871 zahlende Besucher. Die eigentliche Besucherzahl ist weit höher, da die Ausstellung bekanntlich sämtlichen Schulen der Stadt unentgeltlich zugänglich gemacht wurde. Erfreulicherweise haben die Schulen von dieser Vergünstigung so zahlreich Gebrauch gemacht, daß die Gesamt-Besucherzahl der Ausstellung auf ca. 1½ Tausend geschätzt werden kann. Die Ausstellung hat somit einem großen Kreis unserer Bevölkerung und namentlich unserem jungen Nachwuchs Einblick in das moderne deutsche Kunstschaffen gegeben und damit ihren idealen Zweck voll und ganz erfüllt.

Auch das in der Einleitung des Ausstellungs-Kataloges skizzierte Ziel, „die kommunale Einheit der Stadt Castrop-Rauxel durch Förderung des kulturellen Gemeinschaftsbewußtseins inniger gestalten zu helfen", dürfte erreicht sein, da, wie wir schon seinerzeit im Rückblick betonten, ein erheblicher Teil der Ausstellungsbesucher aus dem Norden der Stadt stammte. Wir freuen uns über diese Feststellung besonders.

Für die als

Prämien für die hundersten Besucher

ausgesetzten Graphiken kommen naturgemäß nur die zahlenden Besucher in Betracht. Bei 371 Besuchern gelangen drei Prämienblätter zur Verabfolgung. Als die Empfänger derselben ermittelten wir:

1. Herrn Dr. med. Zumbusch, Castrop-Rauxel 1, Dortmund Straße (Peters: Toreingang, Radierung).
2. Frau Hohmann, Castrop-Rauxel 4, Castroper Straße 58 (Schwarz: Bildnis, Radierung).
3. Fräulein Baer, Castrop-Rauxel 1, Wittener Straße 21 (Nengelken: Kaffeehausszene, Lithographie).

Die Graphiken können von den drei oben Genannten in unserer Geschäftsstelle am 18., 20. oder 21. Dezember in Empfang genommen werden. Wir hoffen, daß die wertvollen Kunstblätter für sie ein bleibendes, schönes Andenken an ihren Besuch in der Ersten Castrop-Rauxeler Kunstausstellung bilden werden.

Das Publikum als Jury

Die Preisfrage der Ausstellung

„Um das Publikum zur schärferen Beobachtung der Bilder und zur Feststellung, welches Bild jeweils am stärksten wirkte, anzuhalten, ist mit der Ausstellung eine Abstimmung verbunden."

Schon aus diesen dem offiziellen Ausstellungs-Katalog entnommenen Worten geht hervor, daß es sich bei dem Ausfall der Abstimmung keineswegs um ein von künstlerischer Qualifikation und Berufung getragenes Werturteil über die ausgestellten Bilder handelt. Immerhin ist aus der Abstimmung die Geschmacksrichtung des hiesigen Publikums klar zu erkennen. Von den 335 Stimmzetteln, die bei der in Gegenwart eines Vertreters des Gelsenkirchener Künstlerbundes erfolgten Öffnung der Urne ausgezählt wurden, lauteten

96 auf Nr. 89 des Katalogs.

Unter diese 96 Ausstellungsbesucher sind fünf Graphiken verlost worden. Die Namen der glücklichen Gewiner sind weiter unterhalb zum Abdruck gebracht.

Im einzelnen zeigt das Ergebnis der Abstimmung folgendes Bild:

Nr.	Maler	Titel	Anzahl
1.	Marten	Damenbildnis	28
2.	„	Kinderbildnis	8
3.	„	Stilleben (roter Leuchter)	5
4.	„	Küchenstilleben	5
5.	„	Vasenstilleben	2
9.	„	Lido (Venedig)	3
10.	„	Sorrent	1
11.	„	Venedig Neubau	1
20.	„	Straße Rapallo—Portfino	1
22.	„	Leuchtturm Rapallo	3
Sa.	Marten		zusammen 57
34.	Nengelken	Villengarten	4
35.	„	Am weißen Haus	1
36.	„	Blick aus dem Atelier	2
38.	„	Baracken am Ufer	2
40.	„	Landschaft am Bahndamm	8
44.	„	Familie	1
49.	„	Nächtlicher Park	2
Sa.	Nengelken		zusammen 20
58.	Peters	Wald im Winter	48
59.	„	Industrie	7
60.	„	Madonna mit Blumen	1
61.	„	Atelierecke	11
62.	„	Bildnis Herr G. A. M.	26
63.	„	Damenbildnis	38
64.	„	Papageientulpen	5
67.	„	Kinderzeichnung	3
68.	„	Kanten	2
69.	„	Im Theater	3
70.	„	Schloß Raesfeld	2
76.	„	Schichtwechsel	1
79.	„	Kokerei	1
Sa.	Peters		zusammen 148
89.	Schaefer	Professor G.	96
90.	„	Stilleben	3
Sa.	Schaefer		zusammen 99

Sonderausstellung Schwartz

1.	Knabe in der Fremde		3
4.	Wochenmarkt in Gelsenkirchen		2
8.	Bildnis meines Töchterchens		4
57.	Beweinung		1
Sa.	Schwartz	zusammen	10

Nachtbereitschaftsdienst der hiesigen Apotheken

Samstag, den 18. Dezember, von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens:

Kronen-Apotheke, Münsterstraße

Sonntag, den 19. Dezember, Tagesdienst, anschließend Nachtbereitschaftsdienst von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens:

Kronen-Apotheke, Münsterstraße

Gesamtergebnis:

An Stimmzetteln wurden abgegeben:

für Marten	57
„ Nengelken	20
„ Peters	148
„ Schaefer	99
„ Schwartz	10
nicht bezeichnet	1
zusammen	335

Das obige Ergebnis zeigt, daß das Publikum in seiner überwältigenden Mehrheit sich bei der Abstimmung auf die großen Oelgemälde beschränkt hat. Dadurch kommen vor allem die fast nur mit „kleineren Sachen" vertretenen Maler Nengelken und Schwartz von vornherein in den Hintergrund. Letzterer war auch insofern noch im Nachteil, als er infolge Krankheit verhindert wurde, die zur Ausstellung genannten Bilder zu senden. Er schickte statt dessen eine große Zahl von Graphiken, die aber nicht mehr in den Katalog aufgenommen werden konnten. Obschon über die Werke von Schwarz in der Ausstellung eine Sonderliste auslag, war es dem Publikum nicht leicht, sich in der Fülle der von ihm gebrachten 57 Graphiken zurechtzufinden. Zweifelsohne ist daher gerade diesem Künstler manche Stimme verloren gegangen. Bemerkt sei noch, daß durch die letztgenannte Abänderung in der Ausstellungsbeschickung die Anzahl der ausgestellten Bilder sich auf über 150 erhöhte, zumal durch mehrere nicht angemeldete aber ausgestellte Werke Nengelkens Ersatz für die ausgefallene Graphik Schaefers geboten wurde.

Letzterer stellte seiner Zeit in größerem Stile in Recklinghausen aus, während Peters und Martens auf der Dortmunder Kunstausstellung durch mehrere Werke vertreten sind. Geschlossen stellt der Gelsenkirchener Künstlerbund ab 8. Dezember wieder in Gelsenkirchen auf Einladung der dortigen Stadtverwaltung aus. Hoffen wir, daß den Künstlern mit diesen Unternehmungen größere materielle Erfolge beschieden sein mögen, als sie in Castrop-Rauxel ernten konnten, trotzdem sie sich verpflichtet hatten, 10 Prozent des Umsatzes für die Weihnachts-Beschenkung armer Kinder aus Castrop-Rauxel zur Verfügung zu stellen.

Die Verlosung der Graphiken

unter die 96 Ausstellungsbesucher, die für Schaefers „Professor G" gestimmt haben, hatte folgendes Ergebnis:

1. Hans Sembdner, Castrop-Rauxel 1, Ringstraße 29 (Peters: Freilichtbühne, Radierung).
2. Else Krehe, Castrop-Rauxel 1, Wittener Straße 166 (Nengelken: Vor dem Tore, Radierung).
3. Heinrich Stock, Bergmann, Castrop-Rauxel 4, Heinestraße 2b (Schwartz: Bildnis, Radierung).
4. Josef Bongartz, Bergmann, Castrop-Rauxel 1, Haldenstraße 60 (Nengelken: Im Cafe, Lithographie).
5. Margarete Rademacher, Castrop-Rauxel 3, Römerstraße 87 (Nengelken: Bildnis des Malers Fritz Schwartz, Radierung).

Die Graphiken können von den vorgenannten Personen in der Geschäftsstelle des „Stadtanzeigers" am 18., 20. und 21. Dezember während der Geschäftsstunden in Empfang genommen werden. Wir hoffen, daß auch diesen Preisträgern die ihnen zugefallenen Kunstblätter als Erinnerung an die Erste Castrop-Rauxeler Kunstausstellung willkommen sein werden.

Goldener Sonntag

Wenn man das Fazit des silbernen Sonntags im allgemeinen zusammenfaßt, würde es in bezug auf Gewinn lauten: teils — teils— je nach Lage des Geschäfts und Art des Artikels. Nun ist ja in diesem Jahre die Kauflust wohl vorhanden, aber es macht sich überall doch noch ein recht lähmender „Ueberfluß an Geldmangel" bemerkbar, der einen gewissen Stillstand im Weihnachtsmarkt mit sich bringt. Jetzt handelt es sich aber um die letzten Tage, um „den großen Wurf" und da soll der goldene Sonntag eine führende Rolle einnehmen. Im Interesse des Käufers sowohl als auch des Verkäufers sei es aber gesagt: nicht die Einkäufe auf den letzten Tag verschieben! Denn sowohl Auswahl als auch Bedienung können nicht so sein, als wenn der Verkäufer sich jedem widmen kann, und ein ausgesuchtes Warenlager vermag nicht mehr allen Wünschen des Käufers gerecht zu werden. Zum goldenen Sonntag hat jeder Geschäftsinhaber noch einmal sein Lager reichlich ernent und kann den Kunden darum etwas bieten.

Der eben flügge gewordenen Jugend wird es zwar unmotiviert erscheinen, warum man ausgerechnet von einem „goldenen Sonntage" spricht, da Gold ja garnicht in die Kasse kommt. Ein Zehn- oder Zwanzigmarkstück in Gold kennen die Kinder ja garnicht mehr, und so hat auch der Klang des Namens keinen Reiz mehr für sie. Es war doch ein eigenartig Gefühl, wenn man solch ein Goldstück in der Geldtasche be-

herbergte; es lag ein so solider Wert darin, so etwas wie ein festes Rückgrat. Man war „etwas", wenn man die Börse zog, und es blinkte golden zwischen den Maschen. —

Das Papier ist leichter zu tragen, es kommt garnicht darauf an, ob man einen Hundertmarkschein mehr in der Tasche hat, man merkt ihn nicht .... Der Geschäftsinhaber aber wird sicher mit ebenso großem Vergnügen die Scheine zusammenbündeln, und wird sich dieser Mühe gern, wenn erforderlich, dieser Mühe stundenlang unterziehen ....

Das Publikum aber besinne sich bei Zeiten auf alle Wünsche der Angehörigen, Verwandten und Freunde und trage nach bestem Können dazu bei, dem alten goldenen Sonntage seinen berühmten Namen in vollem Glanze zu erhalten.

Um die Fortbildung jugendlicher Erwerbsloser

Bekanntlich bekommt die größere Anzahl von jugendlichen Erwerbslosen keine Unterstützung, weil einmal die Jugendlichen bis zu 16 Jahren grundsätzlich von der Unterstützung ausgeschlossen sind und bei den anderen meistenteils die Bedürftigkeit verneint wird. Nur für die wenigen Jugendlichen, die tatsächlich von der Erwerbslosenfürsorge unterstützt werden, kamen bisher die Zuschüsse der Länder für die Fortbildungskurse der erwerbslosen Jugendlichen in Frage. Diese Kosten mußten zudem noch mindestens zur Hälfte von den Gemeinden allein getragen werden.

Nunmehr sieht ein Erlaß des Reichsarbeitsministeriums an die obersten Landesbehörden (IV 13 402/26) wesentliche Verbesserungen vor. Die wichtigste ist wohl die Bestimmung, daß in Zukunft nicht nur die unterstützungsberechtigten, sondern alle jugendlichen Erwerbslosen, auch, soweit sie noch nicht beschäftigt gewesen sind, für die Berechnung der Förderung in Betracht kommen sollen. Es soll für sie der gleiche Betrag gezahlt werden, wie für die unterstützungsberechtigten Jugendlichen, unter der Voraussetzung allerdings, daß Länder und Gemeinden ebenfalls nach dem gesetzlichen Schlüssel zu diesen Kosten beitragen. Den Landesbehörden gegenüber wird ausgesprochen, daß ein höherer Zuschuß als 50 v. H. an die Gemeinden angemessen erscheint. Um den Ländern die Erhöhung zu erleichtern, erklärt der Reichsarbeitsminister sich bereit, soweit die obersten Landesbehörden einen höheren Förderungsbeitrag als 50 v. H. vorsehen, den entsprechenden Anteil aus Mitteln des Reiches zu übernehmen.

Der Erlaß weist darauf hin, daß es sich in der Praxis als zweckmäßig erwiesen habe, alle Maßnahmen wirtschaftlicher Art zugunsten Jugendlicher bei den Arbeitsnachweisen zusammenzufassen. Die öffentlichen Arbeitsnachweise der größeren Gemeinden werden in der Regel aus ihrem Verwaltungsausschuß einen Unterausschuß wählen und ihn durch sachverständige Berater verstärken. Sie sollten außerdem die Organe der freien Wohlfahrtspflege, der Jugendvereine und die Berufsvereine in möglichst weitem Umfange zur Mitarbeit heranziehen und enge Fühlung mit den Stellen halten, die für die Betreuung und Bildung der Jugendlichen in Betracht kommen (Jugendamt, Berufsschulverwaltung, Organe der beruflichen Selbstverwaltung, gemeinnützige Verbände und so weiter).

So erfreulich dieser Erlaß ist, so wäre doch eine größere Entschiedenheit in der Verpflichtung der Gemeinden, die bisher noch gar nichts oder kaum etwas getan haben, für die Sache zweckdienlicher gewesen. Auch hätte die allgemeine Festlegung einer angemessenen Vergütung für die aus geeigneten Erwerbslosen genommenen Lehrkräfte, die heute zumeist nur ihre Erwerbslosenunterstützung mit dem Pflichtarbeiterzuschlag erhalten, Arbeitsfreude und Willigkeit bei diesen fördernd beeinflußt. Auch den Jugendlichen selbst könnte, wenigstens soweit sie keine Unterstützung erhalten, Fahrgeld und eine warme Mahlzeit gegeben werden.

Adressiert richtig!

Vom Postamt Castrop-Rauxel 1 wird uns geschrieben:

Von der größten Wichtigkeit für die unverzögerte Beförderung und Zustellung der Sendungen ist die richtige und deutliche Angabe der zutreffenden Zustellpostanstalt.

Bekanntlich heißt das frühere

Postamt Castrop jetzt Castrop-Rauxel 1;
Rauxel jetzt Castrop-Rauxel 2;
Habinghorst jetzt Castrop-Rauxel 3;
Ickern jetzt Castrop-Rauxel 4;
Merklinde jetzt Castrop-Rauxel 5.

Damit die auswärtigen Absender der hierhin bestimmten Sendungen das in der Anschrift beachten können, ist es erforderlich, daß die Einwohner, Firmen, Behörden usw. von Castrop-Rauxel in der Absenderangabe auf den Sendungen und Briefbogen auch die richtige Zustellpostanstalt nennen, z. B.: Absender **N. N., in Castrop-Rauxel 2,** wenn er in **Rauxel Bahnhof, Castrop-Rauxel 4,** wenn er in **Ickern** wohnt; er gibt eben mit der neuen Bezeichnung diejenige Postanstalt an, die ihm seine Sendungen zustellt.

Bevorstehende Regelung des Auto-Fernverkehrs in Castrop-Rauxel

Dem ständig steigenden Autoverkehr sind die Hauptverkehrsstraßen auch in unserer Stadt nicht gewachsen. Man wird deshalb in absehbarer Zeit auch in Castrop-Rauxel nach dem Vorbilde anderer Städte dazu übergehen müssen, durch einen durch Schilder kenntlich zu machenden Umleitungsplan sowohl den Ost-West- als auch den Nord-Süd-Verkehr, wie den Verkehr in umgekehrter Richtung den Verkehr in der Mittelstadt zu entlasten. Wie wir erfahren, ist man an der zuständigen Stelle bereits mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Planes beschäftigt. Dieser soll so gehalten werden, daß die in Betracht kommenden Umleitungsstraßen für den Auto-Fernverkehr jeweils nur in einer Richtung freigegeben werden.

Ich gewähre jetzt Kredit!

Durch Abkommen des Möbelfachverbandes mit einem Bankkonzern können wir ab heute den Möbelinteressenten das bieten, worauf sie schon längst gewartet haben:

Einkauf von Qualitätsmöbeln auf Kredit zum Kassapreis!

Jeder kann somit nach unserem neuen Kreditsystem seine Wohnungseinrichtung kaufen oder ergänzen. Der alte Satz: **Anschaffung wertvoller Gegenstände nur möglich aus Vermögen,** ist durchbrochen und durch **unser Kreditsystem umgestellt auf:**

Vermehrung des Familienbesitzes aus dem laufenden Einkommen!

Nähere Mitteilungen über das neue, überaus günstige Kreditsystem stehen jedem Interessenten schriftlich oder mündlich zur Verfügung.

Ich bitte um Besichtigung meiner reichhaltigen Möbelläger.

Möbelhaus Peter Mönnich

Castrop-Rauxel 1 Münsterstraße 30

Castrop-Rauxels Wappen

Das Städtische Presseamt teilt uns mit: Durch Genehmigungsurkunde des Preußischen Staatsministeriums vom 24. November 1926 St. M. I. 146 73 26 M. d. I. a IV 909 ist der Stadt Castrop-Rauxel die Genehmigung zur Führung des früheren Wappens der Stadt Castrop erteilt worden. Das Wappen stellt bekanntlich zwei sogenannte Hausmarken von gelber Farbe in Form eines Andreaskreuzes auf blauen Felde mit aufgemauerter Stadtkrone dar und wurde in dieser Form von der bisherigen Stadt Castrop geführt.

Weihnachten und Witterung

Das deutsche Volk, namentlich das auf dem Lande, hat sich von altersher mit Wetterbeobachtungen beschäftigt und seine Erfahrungen, die an bestimmten Tagen und Festen gemacht wurden, in tausenderlei Wetterregeln festgehalten und fortgeerbt. Daß sich solche Wetterregeln oft widersprechen, ist nicht zu verargen, aber vielfach stimmen sie auch mit der Weisheit unserer Meteorologen überein, die sich auf Grund wissenschaftlicher Beobachtungen der Temperatur, des Luftdrucks, der Windrichtungen und sonstiger Verhältnisse auf unserer Mutter Erde gebildet hat. Ganz allgemein bekannt ist das Sprichwort: Grüne Weihnachten, weiße Ostern, das in der Tat sehr oft zutrifft, auch wenn Ostern spät fällt. Dem entspricht das: Sind die Weihnachten grün, kannst du zu Ostern den Pelz anziehn. Oder: Lichte Weihnacht, lichte Scheuern, d. h. einem Weihnachten, das licht, also kalt ist, folgt geringes Wachstum, so daß die Scheuern leicht bleiben, nicht voll gefüllt. Hingegen heißt es: Wenn's windig ist an Weihnachtstagen, werden die Bäume viel Früchte tragen. Und abermals: Wenn's Weihnacht flockt und stürmt auf allen Wegen, das bringt den Feldern vollen Segen. Aber: Vor Weihnachten viel Wasser, nach Johanni kein Brot. Ferner: Wenn zu Weihnachten hängt Eis an den Weiden, kann man zu Ostern Palmen schneiden (Palmkätzchen) und endlich: Ist die Weihnacht kalt, kommt der Winter hart und der Frühling bald.

Die kommenden Notstandsarbeiten.

Im „Baudienst" (Westdeutscher Submissionsanzeiger) Nr. 86 vom 16. Dezember 1926 lesen wir unter Castrop-Rauxel: „Die Stadt wird in Kürze mit den nun genehmigten Notstandsarbeiten beginnen: Ausbau der Unterspreden- u. Albrechtstraße, Straßenausbau- und Kanalisationsarbeiten in Habinghorst, Ausbau der verlängerten Kirchstraße, Ausbau und Kanalisierung der verlängerten Heimstraße, Ausbau und Kanalisierung der Friedhofstraße, Regulierung der Straße „In den Kämpen", Kanalisierung der Bahnhofstraße von Wirtschaft Hucke bis zur Schulstraße, Ausbau der zwei Randstraßen am Marktplatz Ickern, sowie einige kleinere Notstandsarbeiten".

Stadtteil Castrop

Mandolinen- und Guitarren-Vereinigung Castrop, Gegr. 1917

Am morgigen Sonntag veranstaltet die Mandolinen- und Guitarren-Vereinigung wie alljährlich in den Räumen des Konzert-Cafe „Metropol" ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten einer Weihnachtsbescherung der Kinder des hiesigen Waisenhauses. Als Mitwirkende sind Herr Pf. Krillke, Bariton und der Gesanglehrer Th. Wiese (am Flügel) gewonnen. Der Eintrittspreis beträgt 0.50 Mk. Das Konzert dauert von 11 bis 1 Uhr vormittags. Die unter der bewährten Leitung des Dirigenten Jos. Büchte stehende Vereinigung erfreut sich von ihren früheren Veranstaltungen her eines sehr guten Namens. Der Besuch des Wohltätigkeitskonzert, für das ein sehr abwechselungsreiches Programm aufgestellt wurde, sei daher bestens empfohlen.

50 000 Sportabzeichen verliehen

Die Zahl der Inhaber des Deutschen Turn- und Sportabzeichens ist in diesem Jahre außerordentlich gestiegen. Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen konnte am 29. November das 50 000ste Bronze-Abzeichen ausgeben. Auch die Zahl der silbernen Abzeichen ist auf über 3000, der goldenen auf über 1000 gestiegen. An Frauen wurden bisher mehr als 4200 Abzeichen in Bronze ausgegeben.



Das Turn- und Sportabzeichen.

Castroper Turnverein gegr. 1874, e. V. Vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen wurde der Gauschwimmwart Erich Mucha mit dem Turn- und Sportabzeichen in Silber und der Spielwart Adolf Opalka mit dem Turn- und Sportabzeichen in Bronze ausgezeichnet

Metropol-Theater

Das Metropol-Theater bringt im laufenden Spielplan u. a. zwei große Filmwerke, die überall, wo sie bisher gezeigt wurden, berechtigtes Aufsehen erregten. Da ist zunächst der 7Akter „Kinder unserer Zeit", der eine moderne Erziehungsfrage im Rahmen einer überaus packenden Handlung anschaulich zur Darstellung bringt. Der zweite Großfilm „Die Waise von Hell-River" führt in die Gebiete des hohen Nordens von Alaska und gibt den Theaterbesuchern Gelegenheit, erneut die erstaunlichen Leistungen des bekannten intelligenten Hundes Rin-Tin-Tin zu bewundern. Ein reichhaltiges Beiprogramm vervollständigt den sehenswerten Spielplan.

Stadtteil Habinghorst

Krieger- und Landwehrverein „Germania", Habinghorst und Umgegend (Jugendgruppe)

Am heutigen Samstag abend 7,30 Uhr veranstaltet die Jugendgruppe des obengenanten Vereins im Saale Fecling (früher Sondermann) einen Werbeabend. Die Festfolge ist sehr reichhaltig. Aus ihr sind hervorzuheben: die Aufführung eines größeren Theaterstücks und Festrede des Obmanns der westfälischen Kyffhäuser-Jugendgruppen. **Der Abend soll dazu dienen, die breitere Oeffentlichkeit über die Ziele der Jugendgruppe des Vereins aufzuklären.**

Aus der Evgl. Gemeinde.

In der letzten Sitzung der Repräsentation wurde beschlossen, die Beton- und Maurerarbeiten für den Einbau von zwei Emporen dem Bauunternehmer Köster und die Schreinerarbeiten dem Schreinermeister Büscher zu übertragen.

Stadtteil Ickern

Weihnachtsfeier des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden und Witwen.

Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, Ortsgruppe Castrop-Rauxel 4, veranstaltet am 19. Dezember, nachmittags 4 Uhr, in der Wirtschaft Gremme für seine Mitglieder eine mit Verlosung verbundene gesellige Veranstaltung. Im gleichen Lokale findet am 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr, die Weihnachtsbescherung der Kinder durch die genannte Ortsgruppe statt. Hierfür kommen etwa 250 Kinder in Frage. Wir werden gebeten, besonders darauf hinzuweisen, daß die Kinder nur am 21. Dezember erscheinen mögen, da am 19. Dezember der Saal von den Erwachsenen allein gefüllt wird. Auch die Vollwaisen wollen nur am 21. Dezember erscheinen.

Weihnachtsfeier im Evgl. Kindergarten.

Der evangelische Kindergarten, der am 1. Mai d. J. eingerichtet wurde und zur Zeit von 80 Kindern besucht wird, begeht Dienstag, den 21. Dezember, seine erste Weihnachtsfeier nachmittags um 4 Uhr im Saalbau Müller, Vinckeplatz. Neben den Eltern der Kinder, welche den Kindergarten besuchen, sind auch die übrigen Gemeindeglieder zu der Weihnachtsfeier herzlichst eingeladen. Die Teilnehmer wollen am Eingang ein überaus reichhaltiges Programm zum Preise von 30 Pfg. das Stück kaufen. Der Reinertrag ist für den Kindergarten bestimmt.

Volksmissionssonntag der Evgl. Gemeinde.

Die Gemeindeglieder werden nochmals an dieser Stelle auf die Volksmissionspredigten hingewiesen, die Pastor Hagen am Sonntag, vormittags 9.45 Uhr, im Hauptgottesdienst unter Mitwirkung des Doppelquartetts der Gemeinschaft, 11 Uhr im Kindergottesdienst, 3 Uhr in einer besonderen Versammlung im Lutherhause, 6 Uhr im Adventsgottesdienst unter Mitwirkung des Jungmädchenchores hält.

Zum Volksmissionssonntag wird uns weiterhin noch mitgeteilt: Der Redner des Volksmissionssonntages, Pastor Hagen, ist hier kein Unbekannter. Es steht noch in aller Erinnerung, daß er im Oktober in der hiesigen evangelischen Gemeinde eine 12tägige Volksmission abgehalten hat. Pastor Hagen, der im ganzen Industriegebiet als hervorragender Kanzelredner bekannt ist, gehört als Evangelist dem Zentralausschuß für Innere Mission, Berlin, an.

Evangel. Männerverein Ickern.

Der Evangelische Männerverein hält für die Kinder seiner Mitglieder am Hl. Abend, Freitag, den 24. Dezember, nachmittags 4.30 Uhr, eine Weihnachtsbescherung im Kino Abenhardt, Vinckeplatz.

Vergnügungsanzeiger

Wohin gehen wir Sonntag?

Zum scharfen Eck. Fritz Möder, Münster Straße. Nach erfolgter Renovierung gemütlicher Aufenthalt im „Roten Teppich". Dezente Unterhaltungsmusik.

Gasthof zur Post. Hch. Haller, Am Markt. Sonntag ab 4 Uhr großer Ball.

Metropol-Theater. Ab Freitag neuer Spielplan.

Metropol-Cafe. (Inh. Erich Krumm.) Sonntag morgen Wohltätigkeitskonzert der Mandolinen- und Guittarrevereinigung von 11 bis 1 Uhr. Täglich 6 und 9 Uhr Aufführung des Weihnachtspotpourris.

Wirtschaft „Glück Auf". P. Degwer, Schwerin. Sonntag ab 4 Uhr Theater und Ball.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht der Wetterdienststelle Essen

Das Tiefdruckgebiet im Nordosten hat sich weiter nach Süden ausgebreitet, während gleichzeitig das Hochdruckgebiet bis Spanien zurückgedrängt wird. Da über Island ein neues Tief im Anmarsch ist, wird das milde, zu Regenfällen neigende Wetter mit starken westlichen Winden erhalten.

Vorhersage bis Sonntag: meist trübe, zeitweise Niederschläge, in den Tiefenlagen überall Regen, in den Höhenlagen Schnee, ziemlich mild, aber auffrischende Winde aus westlicher Richtung.

Aus Westdeutschland

Die Bahnlinie Dortmund—Münster.

Dortmund. Wie man hört, soll die Bahnlinie Dortmund—Münster nur eingleisig ausgebaut werden und dadurch zu einer Nebenbahn herabgedrückt werden. Das bedeutet, wie die „Tremonia" ausführt, ein vollständiges Verkennen des eigentlichen Zweckes der Bahnlinie Dortmund—Münster, durch die einmal die Verbindung zwischen dem Industrie- und Verkehrszentrum Dortmund und der Provinzialhauptstadt Münster, darüber hinaus aber vor allem die kürzeste Verbindung des westfälischen Industriegebietes mit den Nordseehäfen hergestellt werden soll. Die Hauptinteressenten dieser Strecke, die Städte Dortmund und Münster, dürfen diese Aenderung des Bahnbauprojektes auf keinen Fall widerspruchslos hinnehmen. Wenn es auch heißt, daß der Bahnkörper für einen zweigleisigen Betrieb ausgebaut wird, so wird doch auch erklärt, daß an die Durchführung eines zweigleisigen Betriebes einstweilen nicht gedacht werde. Verkehrspolitisch ist diese Verstümmelung des ursprünglichen Projektes ganz unbegreiflich, vor allem deshalb, weil auf der Strecke Dortmund—Münster ein Betrieb mit Schnell- und Eilzügen für die Güter- und Personenbeförderung zweifellos ohne jede Schwierigkeit durchzuführen ist, und weil dieser Betrieb ebenso zweifellos rentabel sein wird.

Unfall in der Grube.

Dortmund. Auf der Zeche „Kaiserstuhl" geriet der Steiger Fortmann mit dem Kopf zwischen zwei Förderwagen und wurde schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Festnahme eines Betrügers.

Dortmund. Der wegen Betruges zum Nachteil der Reichsbahnkasse gesuchte Sydow ist in der Wohnung seiner Schwägerin verhaftet worden.

Verhaftung von Wechselfahrern.

Dortmund. In den letzten Tagen machte sich eine Bande von „Wechselfahrern" in hiesigen Geschäften recht unliebsam bemerkbar. Jetzt ist es der Kriminalpolizei gelungen, einige dieser Schwindler auf frischer Tat abzufassen und zu verhaften.

Ziegenpeter.

Dortmund. In einem Teil unserer Volksschulen, die erst stark von den Masern heimgesucht waren, tritt jetzt der Ziegenpeter epidemieartig auf.

Die vier ausgebrochenen Zuchthäusler wieder ergriffen

Bochum. Glücklicherweise ist es gelungen, die vorgestern abend aus dem hiesigen Zentralgefängnis ausgebrochenen Zuchthäusler wieder festzunehmen. Sie hatten ihre Flucht dadurch bewerkstelligt, daß sie mit einer feinen Säge die Gitterstäbe ihrer Zelle durchsägt hatten; an einem aus Bettlaken gedrehten Seile ließen sie sich aus dem vierten Stockwerk hinab, mußten aber, da das Seil zu kurz war, zum letzten Ende noch die Dachrinne benutzen. Ueber die Mauer sind sie dadurch gelangt, daß sie eine Strickleiter hinüberwarfen, an der einer emporkletterte, der dann die anderen herüberzog. Die vier Schwerverbrecher sind aber nicht weit gekommen, denn sie konnten von vier Kriminalbeamten im Zillertal festgenommen werden. Sofort nach Bekanntwerden setzte eine umfangreiche planmäßige Verfolgung der Ausbrecher durch die Kriminalpolizei ein. In der Hattinger Straße herrschte Hochbetrieb. Alle Hilfsmittel, die zur Ergreifung der Flüchtigen zur Verfügung standen, wurden eingesetzt. Noch im Laufe der Nacht erhielt die Kriminalpolizei von dem Ausbruch Kenntnis. Der Weg der Flüchtlinge aus dem Gefängnis und nach Grumme, wo sich die Flüchtlinge nach ihrer Flucht zunächst aufgehalten hatten, war bereits Mittwoch abend festgestellt worden. Mehrere Personen, die einem der Flüchtigen Unterkunft gewährt hatten, wurden festgenommen. Bereits am Mittwoch abend wurde eine Person, die auf dem Wege war, einem der Flüchtigen an verabredeter Zeit und Stelle Kleidungsstücke zu bringen, festgenommen. Die Anstrengungen der Kriminalpolizei waren von Erfolg gekrönt. Am Donnerstag nachmittag wurde das gefährliche Kleeblatt von Beamten der Polizei im Zillertal in Riemke aufgestöbert. Ihre Ueberraschung über ihre so schnelle Festnahme war nicht gering. Weh- und demütig traten sie wieder den Rückweg hinter die Gefängnismauern an. Sie leisteten keinen Widerstand, da sie unbewaffnet waren.

Von den Verbrechern war Peter Jansen von hier an dem Ueberfall auf ein Lohngeldfuhrwerk bei Haltern im Jahre 1924 beteiligt; damals ist bei dem Ueberfall ein Begleiter zu Tode gekommen. Jansen hat noch 12 Jahre abzusitzen. Der erst 22jährige Hans Gast von hier, Adolfstraße, hat wegen schweren Diebstahls noch 2½ Jahre abzusitzen. Der 45 Jahre alte Josef Schmidt aus Saarbrücken war wegen Mord zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt; er hat bereits 23 Jahre verbüßt. Er soll der Urheber des jetzigen Ausbruchs gewesen sein. Struß aus Hamm, 26 Jahre alt, ist ebenfalls wegen Mord zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Er hat fünf Jahre schon hinter Kerkermauern verbracht.

In der Bevölkerung ist man darüber, daß etwa 170 Zuchthäusler in das garnicht für so schwere Verbrecher eingerichtete Zentralgefängnis gebracht worden sind (in Werden und Münster werden Umbauarbeiten vorgenommen), beunruhigt, zumal in der letzten Zeit die Ausbrüche sich häufen. Es mangelt auch an Aufsichtspersonal; man hat den Beamtenabbau wohl zu weit getrieben. Wie kann ein Beamter 40 bis 70 solcher schweren Jungen beaufsichtigen! Die Schuld an dem auch von den Strafanstaltsbeamten schwer empfundenen Uebelständen trifft nicht die hiesige, sondern die höhere Behörde. Als tragisch muß es empfunden werden, daß infolge der Aufregungen über die jüngsten Ereignisse der Strafanstaltsinspektor Artur Rolpe einen Herzschlag erlitten hat, dem der pflichttreue Beamte erlag. Er ist ein Opfer der Zustände geworden, die nicht sein sollten und deren Beseitigung von der höheren Strafvollzugsbehörde dringend gefordert werden muß.

Handelskammerwahl.

Bochum. Bei den Ergänzungs- und Ersatzwahlen zur Industrie- und Handelskammer zu Bochum wurden gewählt: Gruppe 1: Hüttendirektor Karl Jäger, Hattingen; Generaldirektor Wilhelm Kellermann, Bochum; Generaldirektor Bergassessor a. D. Wilhelm Kesten, Gelsenkirchen; Bergassessor Friedrich Wilh. Schulze Buxloh, Gelsenkirchen; Generaldirektor Oberbergrat a. D. Otto v. Velsen, Herne. Gruppe 2: Direktor Otto Schumacher, Bochum; Fabrikbesitzer Alfred Eickhoff, Bochum; Generaldirektor Paul Kanseler, Herne. Gruppe 3: Fabrikbesitzer Artur Imhausen, Witten. Gruppe 4: Bankier Paul Mahnert, Bochum. Gruppe 5: Kaufmann Otto Albert, Witten; Kaufmann Georg Langelittig, Witten; Kaufmann Friedr. Bökenkamp, Gelsenkirchen; Kaufmann Wilhelm Albring, Herne; Kaufmann Josef Schulte, Gelsenkirchen. Gruppe 6: Buchdruckereibesitzer Dr. Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Ein Preiskegeln mit unerwartetem Ausgang.

Soest. Auf der Kegelbahn des Gastwirts Caspar Teutenberg in Rüthen veranstaltete ein Kegelklub in den letzten Wochen ein Preiskegeln, das am 13. Dezember zu Ende ging. Drei Teilnehmer hatten 38 Holz erzielt und mußten um die ersten Preise stechen. Es erhielten Marx den ersten und Holzhändler Böckler den zweiten Preis (70 Mark). Ein Gläubiger Böcklers erfuhr davon und beauftragte sofort einen Gerichtsvollzieher, die 70 Mark zu pfänden. Als dieser die Pfändungsurkunde überreichte, mußte er erfahren, daß B. zwar 70 Mk. gewonnen, aber nicht erhalten hatte, weil er erst 130 Mark hatte verkegeln müssen, bevor er den Preis von 70 Mark erzielen konnte, und nun nach Abzug der 70 Mark der Kegelkasse noch 60 Mark Kegelgeld schuldete. Der Gerichtsvollzieher mußte demnach eine erfolglose Pfändung buchen. Ob die Kegelkasse zu ihrem Gelde kommen wird, läßt sich natürlich nicht sagen. Vermutlich wird B. ihr die 60 Mark ratenweise schuldig bleiben.

Wohnungen für kinderreiche Familien.

Lünen. Der Lüner Bauverein in Lünen-Altstadt hat beschlossen, an der Alstedder Landstraße noch 16 Wohnhäuser für kinderreiche Familien zu erbauen. Anfertigung des Entwurfes und Bauleitung wurden dem Architekten Trappe übertragen. — Am Mühlenknapp plant der Bauverein den Bau von 20 Wohnhäusern.

Südafrikaner im Ruhrgebiet.

Duisburg. Ende Januar werden eine Anzahl südafrikanischer Studenten Deutschland besuchen. Nach einem Berliner Besuch werden die afrikanischen Gäste nach Dresden und Wien geführt, um später über Freiburg, Heidelberg und Frankfurt am Main ins Ruhrgebiet zu fahren. Ferner wird eine große Anzahl argentinischer Akademiker im Laufe des Januar und Februar Deutschland und Deutsch-Oesterreich besuchen.

Zur Ruhrorter Kohlenschiebungssache

Duisburg. In der Ruhrorter Kohlenangelegenheit wurden drei Beschuldigte aus der Haft entlassen. Direktor Meyer aus Duisburg soll gegen eine Sicherheit von 70 000 R.M freigelassen werden.

Abbruch französischer Flughallen

Simmern. Die französischen Flughallen bei den Orten Riesweiler und Holzbach werden abgeschlagen. Das seit 5 Jahren beschlagnahmte Besatzungsgelände soll frei werden und am 1. Januar 1927 an die eigentlichen Besitzer zurückgegeben werden.

Raubüberfall auf eine Bergwerkskasse im Saargebiet

Eine halbe Million Franken geraubt.

Saarbrücken. Mittwoch abend wurde der Schichtmeister der in französischem Privatbesitz befindlichen Grube Frankenholz, Karl Collet, ungefähr 60 Meter von seiner Wohnung von vier maskierten Männern überfallen, niedergeschlagen, geknebelt und der Kassenschlüssel beraubt. Einer der Räuber blieb bei Collet stehen, während die drei anderen nach der Grube Frankenholz liefen und dort im Kassengebäude eine halbe Million Franken stahlen. Dann kehrten die drei Einbrecher zu Collet zurück und schleppten ihn mit Hilfe des vierten Mannes in den Wald, wo sie ihn allein liegen ließen. Die Polizei der ganzen Umgebung ist auf den Beinen, um der Täter habhaft zu werden.

Filmschau

Gefilmte Kohle, gefilmtes Kali

Die Kulturabteilung der Deulig-Film-A.-G. zeigte in einem Berliner Lichtspieltheater mehrere Filme als Uraufführung, die für den Westen unseres Vaterlandes von außerordentlichem Interesse sind, die aber auch im Ausland ihre Wirkung nicht verfehlen werden, denn sie zeigen das deutsche Volk in seinem Fleiß, seinem Wagemut und seinem Streben nach technischer Vervollkommnung. Der erste Film „Die Ruhrkohle" ist von der Deulig im Auftrage des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats in Essen hergestellt. Es wurde aus diesem Großfilm nur ein Akt gezeigt, der die Wäsche und Aufbereitung der Ruhrkohle behandelt. Der Film ist ganz nüchtern, wissenschaftlich und praktisch aufgebaut. Man sieht jeweils in Trickzeichnung und dann in Naturaufnahmen, wie die Kohlen, nachdem sie aus dem Schacht ans Tageslicht befördert sind, durch riesige Siebanlage sortiert, gewaschen und zubereitet werden, um dann als Stückkohle oder Nußkohle von verschiedener Größe in den Versand zu kommen. Der Film ist fast zu einfach nüchtern, als daß er den gewaltigen Eindruck vermitteln könnte, den nun einmal die schwarze Erde von Duisburg bis Dortmund macht. Aber vielleicht ist das gerade auch wieder ein Vorzug des Bildstreifens.

Ganz anders wirkt der zweite Film, der im Auftrage des Deutschen Kali-Syndikats G. m. b. H. in Berlin gedreht wurde und der „Bilder aus der deutschen Kaliindustrie zeigt. Der Film begleitet die Erzeugung des Kalis aus den über 700 Meter tiefen Schächten bis zum Versand des kostbaren Chlorkaliums in Säcken in alle Welt. Es ist ein gewaltiges Triumphlied deutscher Arbeit, zugleich ein Lied deutscher Technik, das in vielen Strophen preist, wie praktisch unsere mitteldeutschen Kalifabriken ihre Betriebe eingerichtet haben. Die stolze Feststellung, daß die jährliche Produktionsmenge des Kalis einen Eisenbahnzug von 11 000 Kilometer Länge ausmacht, schließt grandios diesen Film ab.

hervorragend bewährt bei:
Togal Tabletten
Gicht, Rheuma, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.
Togal stillt die Schmerzen u. scheidet die Harnsäure aus. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Fragen Sie Ihren Arzt! In allen Apotheken.
12,6 Lith. 0,46 Chinin 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.



Ab Castrop
12²² 1⁵⁴
Rückfahrt 7⁴⁰
Straßenbahn alle 24 Minuten

Setzen Sie sich auf die Bahn!

Der weiteste Weg lohnt sich.
Für wenig Geld können Sie Ihren Angehörigen eine Weihnachtsfreude bereiten!

Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet

Gebr. Alsberg, Dortmund

Brückstraße 26 Brückstraße 26

Peter Voß der Millionendieb

von Ewald Gerhard Seeliger

Copyrigth by E. H. Seeliger, Walchensee (Oberbayern).

(26. Fortsetzung).

Kapitän Flintwell fragte Peter Voß nach seiner Meinung.

„Immer gehen Sie zu ihm!“ erwiderte der zuvorkommend. „Vielleicht gesteht er Ihnen, wo er die Millionen versteckt hat. Vergessen Sie nicht, daß zweitausend Dollar zu verdienen sind“.

Der Kapitän begab sich zu Bobby Dodd, der erst gar nicht den Versuch machte, den Kapitän von seinem Irrtum zu überzeugen. Er fing es von der andern Seite an.

„Sie halten mich für Peter Voß!“ begann er ruhig. „Es wird sich in Valparaiso herausstellen, daß ich Bobby Dodd bin. Sie werden dort eine sehr lächerliche Figur machen, daß Sie sich von einem solchen Schurken haben hinters Licht führen lassen. Das kann Ihnen aber nicht gleichgültig sein. Deshalb schlage ich Ihnen vor, setzen Sie diesen Mann hier neben mich gefangen und übergeben Sie uns beide der Polizei. Wenn er wirklich Bobby Dodd ist, dann wird er kaum gegen diesen Vorschlag etwas einwenden dürfen“.

„Oho!“ rief der Kapitän entrüstet. „Meinen Sie vielleicht, es ist angenehm, in diesem Loch zu sitzen?“

„Es genügt, wenn er sich kurz vor unserer Ankunft hineinbegibt!“ schlug Dodd vor. „Sie besitzen auf dem Schiffe die Polizeigewalt. Man kann Ihnen keinen Vorwurf machen, wenn Sie Vorsicht üben. Mein Vorschlag ist durchaus loyal. Das werden Sie ohne weiteres zugeben“.

„Verrückt ist er!“ lachte der Kapitän los. „So dumm bin ich nicht. Ich soll den Detektiv einsperren, damit Sie hinterher ausknеifen können. Nein, mein bester Herr, darauf falle ich nicht hinein. Ihre Frau hat Ihre Identität bezeugt. Punktum!“

„Es ist seine Frau!“ brauste Bobby Dodd auf.

„Ihre Frau ist seine Frau, und seine Frau ist Ihre Frau!“ lachte der Kapitän belustigt. „Sie haben also zusammen eine Frau. Das soll vorkommen. Sie können sich in Valparaiso darüber weiter unterhalten, wem sie von Rechts wegen gehört. Ihre Frau hat Sie im Stich gelassen. Well, sie will die Millionen allein durchbringen. Ich sollte die Weiber nicht kennen!“

Damit ließ er ihn sitzen.

Bobby Dodd wühlte sich in den Haaren. Kein Zweifel, Peter Voß hatte alle Stichkarten in der Hand. Auch an Land war ihm so leicht nicht beizukommen. Ehe Dodds Signalement von St. Louis nach Valparaiso telegraphiert werden konnte, mußte Bobby Dodd erst einmal dorthin telegraphieren können. Das aber konnte verdammt lange dauern. Bis dahin war der Verbrecher längst über die Anden.

Es galt zu handeln. Und Dodd handelte. Den Steward machte er sich ganz geneigt, indem er ihm zu der goldenen Kette die dazugehörige Uhr schenkte. Stockes mußte es bezahlen. Dafür schmuggelte ihm der Mann eine Feile in die Zelle.

Denn Dodd wollte ausbrechen, ausbrechen wie ein richtiger Millionendefraudant, der sich wider Willen in den Händen der menschlichen Gerechtigkeit sieht. Er wollte vor Valparaiso, noch ehe das Schiff zu Anker ging, aus der Zelle schlüpfen, sich irgendwo gut verstecken und erst an Land gehen, wenn Peter Voß nicht mehr an Bord war. An Land zu schwimmen, wagte er nicht, denn mit seinen Schwimmkünsten war es nicht weit her.

Der amerikanische Konsul mußte ihm helfen.

Drei Nächte blieben ihm noch für die Arbeit, und er feilte noch ärger drauf los als in Dui. Peter Voß, der die Augen offen hielt, verfolgte gespannt den Fortgang der Arbeit und unterließ jede Störung. Im Gegenteil, er freute sich millionendiebisch darüber. Er hatte Dodds Gedankengang sofort erraten und wachte.

In der letzten Nacht war die Arbeit vollendet. Als der „King Edward“ in der Morgendämmerung auf die Reede von Valparaiso einschwenkte und eine halbe Seemeile von der Küste den Anker warf, bog Dodd das Fenstergitter nach außen und streckte den Kopf durch das Loch. Hinter dem Hospital waren noch ein halber Meter Decksplanken. Dann kam das Bordgeländer. Der Steward hatte ihm ein sicheres Plätzchen im Magazin reserviert.

Es mußte gewagt werden.

„Guten Morgen, Mr. Voß!“ begrüßte ihn Peter Voß mit dem Revolver in der Hand. „Sie haben mich verdammt lange warten lassen. Konzentrieren Sie sich bitte rückwärts, sonst knall ich los. Das könnte Ihnen so passen! Ueber Bord springen, an Land schwimmen, so wie damals vor Southampton! Und ich kann mir wieder einmal die Hacken ablaufen, bis ich Ihre werte Spur wiedergefunden habe“.

„Sie werden nicht schießen!“ schnaubte Dodd, ohne sich zurückzuziehen. „Sie werden nicht neben Ihrer Defraudation noch einen Mord auf Ihre Seele laden!“

„Sie haben recht, Mr. Voß!“ bekannte Peter Voß und steckte den Revolver weg. „Ich bin ein Gemütsmensch. Ich tauge aus diesem Grunde eigentlich nicht zum Detektiv. Ich werde nicht schießen. Und Sie werden nicht über Bord springen. Das Baden im Hafen von Valparaiso ist polizeilich verboten, schon wegen der zahlreichen Haifische“.

Und schon tauchten zwei Matrosen auf. Die chilenische Hafenpolizei kam an Bord. Dodd wurde gefesselt. Das zerfeilte Fenstergitter bewies hinlänglich seine Schuld. Er sträubte sich nicht und beschränkte sich darauf, gegen diese Behandlung zu protestieren. Zwei Wachtleute packten ihn links und rechts.

„Zweitausend Dollar Belohnung sind ausgesetzt!“ sprach Peter Voß zu dem Hafenkommissar. „Ich werde dafür sorgen, daß sie Ihnen ausgehändigt werden. Geben Sie mir Ihre Adresse. Nur lassen Sie den Mann nicht entwischen“.

Dann öffnete er ihm die Augen über die Eigenarten und die außerordentliche Gefährlichkeit des Verbrechers. Peter Voß begleitete den Transport bis zum Gefängnis. Bobby Dodd verlangte fortgesetzt, zum amerikanischen Konsul geführt zu werden.

„Meine Verhaftung ist ein Justizirrtum!“ rief er an der Tür des Gefängnisses. „Ich bin Bobby Dodd, der Detektiv!“

„Jede Verhaftung ist in den Augen des Verhafteten ein Justizirrtum!“ beruhigte ihn Peter Voß sarkastisch und klopfte ihm höhnisch auf die Schulter. „Bemühen Sie sich nicht weiter, Mr. Voß, und erholen Sie sich in diesem behördlichen Hotel von den Strapazen der Seereise. Die Sache bei dem nordamerikanischen Konsul vermag ich auch ohne Ihre Hilfe zu ordnen“.

Das war zu viel für einen Mann wie Bobby Dodd. Er riß sich los, stürzte sich auf Peter Voß und würgte ihn.

„Du Hund!“ brüllte er außer sich. „Ich will dich zeichnen, daß dich jeder auf den ersten Blick wiedererkennt“.

Dabei griff er nach Peter Vossens linker Ohrmuschel in der festen Absicht, sie ihm abzureißen. Aber es glückte ihm nur zum Teil. Immerhin gab es einen sehr bösen Biß, und das Blut lief in Strömen. Bobby Dodd wurde von den beiden Polizisten energisch zurückgerissen und mußte auf weitere Tätlichkeiten verzichten. Man schaffte ihn in die sicherste Zelle des Gefängnisses, schloß ihn seiner Gefährlichkeit halber an die Wand und ließ ihn allein.

Peter Voß gab dem Gefängniswärter ein Goldstück.

„Pflegen Sie ihn gut!“ bat er den Mann. „Er ist nicht ganz normal. Er wird wohl eher im Irrenhause als im Zuchthause endigen“.

„Sie bluten, mein Herr!“ rief der Wärter und deutete auf das lädierte Ohr.

„Ich weiß!“ versetzte Peter Voß und wischte das Blut mit dem Taschentuch fort. „Mein Beruf ist ein wenig gefahrvoll. Man muß sich damit abfinden und es nicht zu ernst nehmen“.

Er ging zum Arzt und ließ sich verbinden. Dann konferierte er mit dem amerikanischen Konsul. Der wies ihn wegen der Auslieferungsverhandlungen an die Botschaft in Santiago und versprach, den Gefangenen unter Beobachtung zu halten.

„Daß Sie ihn besuchen, ist nicht nötig!“ beruhigte ihn Peter Voß. „Ich sorge schon für ihn“.

Peter Voß aber fuhr nicht nach Santiago. Er hatte gar keine Sehnsucht, die persönliche Bekanntschaft des Botschafters zu machen. Er fragte bei der Kosmos-Agentur, ob die sechstausend Mark für Franz Müller eingelaufen seien, und ließ sie zurückgehen. Dann begab er sich an Bord des „King Edward“, schenkte Kapitän Flintwell zum Andenken und zum Dank für seine Hilfe bei der Dingfestmachung des Verbrechers Dodds silberne Zigarettendose und ging mit Dodds Koffern von Bord. Polly war schon allein an Land gegangen und wartete auf ihn bei der Post.

Darauf zog er sich mit Polly in ein stilles Cafe zurück, um zu beraten, was weiter zu tun sei. Es kam alles auf die Kupferpapiere an. Peter Voß langte die Prensa vom Nagel und durchsuchte den Kurszettel.

„Hurra!“ rief er plötzlich und schwenkte das Riesenblatt wie eine Fahne. „Kupferhausse! Wahnsinnige Kupferhausse! Nach Hause! Schnell nach Hause!“

Als er mit Polly acht Wochen später über Buenos Aires und New Orleans auf der Union-Sation in St. Louis eintraf, rannte er im Gewühl mit einem Mann zusammen, der eben mit einem Zuge aus San Francisco angekommen war. Es war Bobby Dodd, der sich inzwischen in Valparaiso auf legalem Wege die Freiheit zu verschaffen gewußt hatte und nun nach St. Louis zurückgekehrt war, um der Firma Stockes u. Yarker den unausführbaren Auftrag zurückzugeben.

Er stutzte einen Augenblick, packte zu und brüllte: „Peter Voß!“

Drei Polizisten kamen ihm zu Hilfe, aber sie hätten es gar nicht nötig gehabt.

„Endlich!“ lachte Peter Voß, ohne sich im geringsten zu sträuben. „Das hat lange genug gedauert, Mr. Dodd“.

So fing er doch noch den Millionendieb.

Die Firma Stockes u. Yarker aber war gerettet.

20.

Peter Voß stand im Justizpalast von St. Louis vor dem Richter, der die Voruntersuchung führte.

„Wo haben Sie die Millionen versteckt?“ fragte ihn der mit streng gefurchter Stirn.

„Um die Millionen verstecken zu können“, erwiderte Peter Voß ebenso ernsthaft, „müßte ich sie doch erst einmal gehabt haben. Diese Annahme Ihrerseits ist aber ein Irrtum. Ich erkläre hiermit zum dreihundertfünfundsechzigsten Male, daß ich die Millionen überhaupt nicht gestohlen habe. Ich sitze ganz unschuldigerweise in Untersuchungshaft und müßte längst auf freien Fuß gesetzt worden sein“.

„Damit Sie sich die Millionen holen!“ sprach der Richter. „Wir kennen diesen neuen Trick der Millionendiebe. Sie stehlen, verstecken, reißen aus, stellen sich dann freiwillig, um ein möglichst mildes Urteil herauszuschlagen, behaupten, sie hätten das Geld verloren oder es sei ihnen von dritter Seite wieder gestohlen worden, sitzen ihre Strafe ab und leben dann als Millionäre vergnügt bis an ihren Tod. Wir kennen, wie gesagt, diese schöne Praxis und haben die feste Absicht, sie nicht um sich greifen zu lassen. Sie werden es sich noch sehr überlegen, ob Sie die Millionen mit zwanzig Jahren Zuchthaus und Zwangsarbeit bezahlen wollen. Es wird sogar ein Antrag auf lebenslängliche schwere Kerkerhaft gestellt werden, mit der Einschränkung, daß die Strafe auf fünf Jahre leichte Haft zu ermäßigen ist, sobald sich durch die Hilfe des Verurteilten die gestohlenen Millionen wiederfinden lassen“.

„Ich beglückwünsche Sie zu dieser Erfindung!“ rief Peter Voß begeistert. „Sie werden sich den Dank aller nordamerikanischen Bankhäuser verdienen. Aber bei mir die Wirkung dieser Methode zu erproben, ist nicht nur überflüssig, sondern sogar widersinnig. Denn ich habe die Millionen nicht nur nicht versteckt, sondern sie überhaupt gar nicht gestohlen. Ich bin kein Millionendieb“.

„Dies ist eine Behauptung, der leider der Beweis fehlt!“ versetzte der Richter achselzuckend. „Oder sind Sie imstande, diesen Beweis zu erbringen?“

„Imstande wohl!“ antwortete Peter Voß. „Ich habe einen Zeugen“.

„Einen Konplicen!“ verbesserte ihn der Richter. „Sie haben also den Diebstahl nicht allein ausgeführt“.

„Nein, einen richtiggehenden Zeugen!“ rief Peter Voß. „Einen so guten, so vortrefflichen Zeugen, wie er noch keinem des Millionendiebstahls Beschuldigten zu seiner völligsten Entlastung zur Verfügung gestanden hat. Dieser Mann braucht nur den Mund aufzutun und zu sagen: Peter Voß ist kein Millionendieb! Und kein Mensch, der es hört, wird an der Wahrheit dieser Aussage zweifeln. Auch Sie nicht, Herr Richter. Sie werden es dem Mann sogar glauben, ohne daß er seine Aussage durch einen Eid bekräftigt“.

„Nun gut!“ schmunzelte der Richter. „Nennen Sie den Zeugen. Nach Ihrer Behauptung zu urteilen, muß ich ihn nicht nur kennen, sondern auch von seiner absoluten Glaubwürdigkeit überzeugt sein. Ich mache Sie aber darauf aufmerksam, daß ich an eine absolute Zeugenglaubwürdigkeit nicht glaube. Aber trotzdem, nennen Sie den Namen. Es gibt Umstände, die eine partielle absolute Glaubwürdigkeit möglich erscheinen lassen. Wenn zum Beispiel der Entlastungszeuge sich durch seine Aussage eines mit dem Millionendiebstahl in direkter Verbindung stehenden Mordes bezichtigen würde. Der Fall aber wird nach menschlichem Ermessen niemals eintreten. Also auch bei Ihrem Delikt nicht, wobei übrigens nach meinem Wissen niemand ermordet worden ist“.

„Nach meinem auch nicht!“ bestätigte Peter Voß diese freundliche Annahme.

„Also nennen Sie Ihren Komplicen!“ forderte ihm der Richter zum dritten Male auf.

„Das verbietet mir leider meine Noblesse!“ erwiderte Peter Voß und warf sich in die Brust. „Ich bin diesem Zeugen zu großem Danke verpflichtet, und ich werde ihn niemals in eine unangenehme Situation bringen“.

„Aber das ist ja heller Wahnsinn!“ fuhr ihn der Richter an. „Nur um einen Menschen nicht in eine unangenehme Situation zu bringen, lassen Sie sich zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilen“.

„Lebenslänglich!“ betonte Peter Voß. „Darauf kommt es an. Der Mann hat mir nämlich einmal das Leben gerettet. Und ich leide an einem vorzüglichen Gedächtnis. Außerdem gibt es noch eine Revisionsinstanz. Ich hoffe jedoch zuversichtlich, schon im ersten Justizgange freigesprochen zu werden“.

„Woraufhin?“ fragte der Richter verblüfft.

„Auf die Eröffnungen, die ich noch zu machen habe!“ sagte Peter Voß. „Ich behalte sie mir für die Verhandlung vor. Aus rein taktischen Gründen“.

„Sie wollen sich also jetzt auf die Aussage beschränken, daß Sie die Millionen nicht gestohlen haben?“ fragte der Richter kopfschüttelnd.

„Jawohl!“ antwortete Peter Voß kopfnickend. „Das genügt vorerst. Ich überlasse es der Justiz, den Beweis zu erbringen, daß ich die Millionen gestohlen habe. Im übrigen pflege ich mein Pulver niemals vor der Zeit zu verschießen. Sorgen Sie nur dafür, daß der Termin recht bald angesetzt wird“.

Darauf verabschiedete er sich mit einer korrekt liebenswürdigen Verbeugung.

In der Zelle erhielt er den Besuch des Anwalts. Das war ein selbst für amerikanische Verhältnisse äußerst gerissener Junge.

„Selbstverständlich!“ sagte er zu Peter Voß. „Sie haben die Millionen versteckt und wollen sie späterhin nutznießen. Das ist Ihnen nur zu gönnen. Bitte unterschreiben Sie Vollmacht und Garantieschein. Mit dem Honorar geduldе ich mich, bis Sie wieder aus dem Zuchthaus heraus sind. Es liegt Ihnen natürlich daran, nur auf möglichst kurze Zeit hineinzukommen“.

„Freigesprochen will ich werden!“ gestand Peter Voß ehrlich. „Und zwar mit Glanz, Pauken und Trompeten“.

„Lieber Freund!“ schmunzelte der Anwalt und klopfte ihm auf die Schulter. „Sie schrauben Ihre Ansprüche zu hoch. Sagen wir drei Jahre Zuchthaus. Daß kann ein so kerngesunder Mensch wie Sie mit Leichtigkeit durchhalten. Für zwei Millionen Dollar ist das ein Spaß. Ich würde sie auch absitzen, wenn man mir zwei Millionen Dollar dafür gibt“.

„Aber ich nicht!“ rief Peter Voß entrüstet. „Und zwar einfach aus dem Grunde nicht, weil ich die Millionen gar nicht gestohlen habe“.

„Hm!“ lächelte der Anwalt verständnisinnig. „Sie haben das schon dem Untersuchungsrichter gegenüber behauptet. Ich habe die Akten soeben eingesehen“.

„Wer hat Sie mit meiner Verteidigung beauftragt?“ forschte Peter Voß.

„Wer sonst als Ihre Frau!“ rief der Anwalt. „Ein entzückendes Frauchen. Sie muß Sie sehr lieb haben, denn sie ist felsenfest von Ihrer Unschuld überzeugt. Nun, ich habe ihr den schönen Traum nicht zerstört. Sie wird Ihnen treu bleiben, auch wenn Sie lebenslänglich ins Zuchthaus müßten. Sie würde dieses Urteil stets für einen Justizirrtum halten“.

„Ich auch!“ rief Peter Voß.

„Gut, gut!“ lachte der Anwalt. „Mir brauchen Sie nichts vorzumachen. Ich soll also auf Ihren Freispruch plädieren. Wird gemacht! Aber woraufhin? Etwa auf Ihre famose Behauptung, daß Sie die Millionen nicht gestohlen haben? Mir müssen Sie schon reinen Wein einschenken. Also im Vertrauen gesagt, wo haben Sie die Millionen versteckt?“

„Das ist doch rein, um mit Keulen drein zu schlagen!“ schrie Peter Voß in komischer Verzweiflung und reckte die geballten Fäuste gegen die Wand.

„Dazu ist nicht der geringste Grund vorhanden, mein Lieber!“ beruhigte ihn der Anwalt. „Sie werden von mir unmöglich verlangen können, daß ich mich lächerlich mache. Sobald ich jedoch auf Ihren Freispruch plädiere, mache ich mich unsterblich lächerlich. Sie haben die Millionen gestohlen. Ich komme soeben von der Lektüre Ihrer Akten. Es ist ein schönes Bündel. Es liegen die von Ihnen geführten Geschäftsbücher der Firma Stockes u. Yarker dabei. Sie sind musterhaft geführt. Das wird Ihnen sogar der Staatsanwalt bestätigen. Auch die Berichte Bobby Dodds liegen dabei. Sie lesen sich wie ein spannender Roman, wenn nur der Stil nicht gar zu trocken wäre. Und aus all den Beilagen geht mit unverrückbarer Gewißheit hervor, daß Sie und kein anderer die Millionen gestohlen haben. Auf welche Ausrede hin soll ich Ihren Freispruch erzielen können? Wie wollen Sie diese Beweise entkräftigen?“

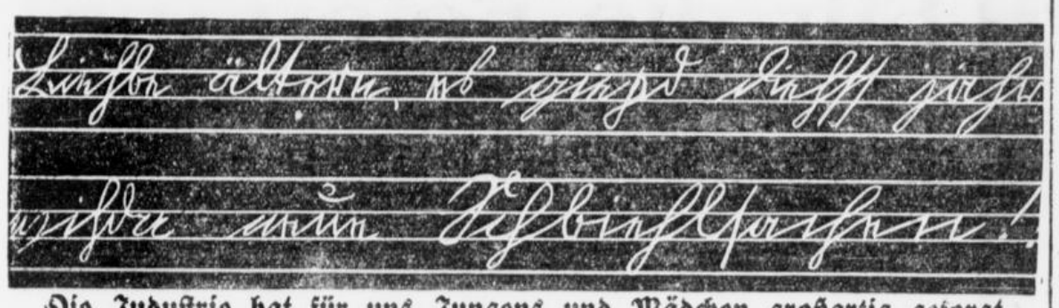
„Sehr einfach!“ versetzte Peter Voß, der inzwischen eingesehen hatte, daß er von seinem aufs beste getrockneten Pulver diesem Anwalt gegenüber ein wenig losbrennen mußte. „Ich habe den Diebstahl nur fingiert“.

Der Anwalt lächelte ungläubig.

„Ich bin Kassierer bei der Firma Stockes u. Yarker gewesen“, erklärte Peter Voß; „der Chef dieser Firma, übrigens ein braver Mann, hat in der Zeit meines Kassiererseins zwei Millionen Dollar verspekuliert. Nicht auf einmal, sondern im Laufe einiger Jahre. Ich war der einzige, der über den Vermögensstand der Firma genau orientiert war. Der Inhaber der Firma hat sich immer auf mich verlassen. Die Firma ging dem sichern Ruin entgegen. Ich hatte eine gute, vortrefflich bezahlte Stellung, die ich unbedingt verloren hätte, wenn die Firma aufgeflogen wäre. Ich begann deshalb die Bücher zu fälschen, allerdings erst im letzten Quartal, da uns das Wasser bereits an der Kehle stand. Ich hoffte immer noch auf einen guten Coup. Aber der Chef war ein ausgemachter Vogel“.

Das ungläubige Lächeln des Anwalts verstärkte sich.

(Fortsetzung folgt)



Die Industrie hat für uns Jungens und Mädchen großartig gesorgt

Es ist darüber folgendes zu berichten:

Was die Spielwarenhandlungen und ganz besonders die großen Warenhäuser in ihren diesjährigen Ausstellungen an Kinderspielzeug zeigen, das läßt erkennen, daß die einschlägige Industrie auch dieses Jahr wieder auf dem Posten war: sie bringt eine schier unübersehbare Fülle von Dingen auf den Markt, daß wohl

alle Wünsche, die ein Kinderherz nur zu hegen vermag, erfüllt werden können.

Allerdings: absolute Neuheiten, also Spielsachen, die es bisher noch nicht gegeben, sieht man verhältnismäßig nur wenig: da hier den Erfindern nicht viel eingefallen, hat man sich damit geholfen, daß man vielfach das alte in einer neuen, modernen Gestalt wieder aufleben ließ. So tragen zum Beispiel die Puppen selbstverständlich alle einen Bubikopf und kniefreie Röcke, denn sonst werden sie nicht gekauft. Eine originelle Variante bilden diejenigen Puppen, die sozusagen „aus der Flasche trinken" können. Und die Puppenwohnungen, die aus drei Wohnräumen, Badezimmer und Küche bestehen, sind mit „allem Komfort der Jetztzeit" eingerichtet. Herrenzimmer: gediegene englische Möbel, eine Klubgarnitur aus Leder mit Zierkissen, und Vorhängen an den Fenstern; ein moderner Bücherschrank, darin Miniaturbücher in prachtvollem Einband. Ein Speisezimmerchen mit Anrichte, darauf ein Service für „größere Gesellschaften". Das Schlafzimmer mit hellen Möbeln ausgestattet, und auch das Badezimmer mit allen Schikanen eingerichtet. Und das Schönste an dieser ganzen Wohnung: das elektrische Licht zum Einschalten. (Der Leitungsdraht, der an die Hausleitung angeschlossen wird, muß, um die Kinder nicht zu gefährden, durch eine Reihe von Widerständen geleitet werden.) Mit ein Hauptbestandteil einer solchen Puppenwohnung, ohne den sie nach Aussage der Verkäufer nicht abgesetzt werden könnte, ist das — „Nebengelaß". Auf dieses Nebengelaß will kein Kind verzichten.

Eine wirkliche Ueberraschung, und zwar eine, die sich zu einer Sensation für diesen Winter auswachsen dürfte, das ist ein neuer Modellbaukasten, der es den jugendlichen Baukünstlern gestattet, es dem Maurer gleichzutun und mit Kelle und Kübel, Pinsel und Spaten zu arbeiten. In der Hauptsache besteht dieser Modellbaukasten aus kleinen Bausteinen in Ziegelform und -farbe und aus dem nötigen Zementmörtel, der, nur mit Wasser angefeuchtet, sofort gebrauchsfertig (und ebenso wieder lösbar) ist. Die „Ziegel" eines solchen Baues, wie alle sonstigen Teile, Dachbalken, Türen, Fenster, Träger usw., werden nicht, wie bei den gewöhnlichen Baukästen, einfach aufeinandergesetzt, sondern vermittels des Mörtels fest zusammengefügt (der Bau kann also nicht auseinanderfallen). So ein kleiner Baukünstler kann also hier wirklich seiner Phantasie im Entwerfen von „Originalschöpfungen", wie auch seinem Talent zur Herstellung von genauen Modellen nach der Natur frei nachgehen. Er kann die Bausteine immer wieder verwenden und braucht dazu nur die Mörtelfiguren mit Wasser anzufeuchten, worauf sich die einzelnen zusammenzementierten Steine wieder voneinander lösen.

Gleichfalls etwas Neues bietet ein Baukasten, der dem kleinen Künstler die Möglichkeit gibt, sich seine Steine selber herzustellen. Er gießt zu diesem Zwecke eine mitgelieferte Wachsmasse in verschiedene der recht geschmackvollen Formen, die dieser Kasten enthält: Roh- und Formsteine, Säulen, Rundbögen usw., kurz das gesamte Baumaterial vermag sich das Kind selbst herzustellen und so das „Bauen" von Grund auf zu lernen. Und dazu der Vorteil, daß das Schmelzmaterial immer wieder zu gebrauchen ist, weil es sich leicht wieder ein- und umschmelzen läßt.

Komplette Eisenbahnanlagen mit allem Drum und Dran: Stellwerk, Signallampen, Wärterhäuschen, Schranken an den Uebergängen usw. Alles das mit selbstzuerzeugendem Schwachstrom betrieben; Autos mit „Innensteuerlimousine" und dem dazu gehörigen Reserverad, dem „fünften Rad am Wagen" und last not least die Kinder-Jazz-Radau-Instrumente (das Saxophon hat die Trompete, das Schlagzeug die Trommel vedrängt) vervollständigen das bunte Bild, das man auf seiner Wanderung durch die Spielwarengeschäfte gewinnt. Dabei soll auch das richtige „Kleinkino" nicht vergessen werden, das die Laterna magica abgelöst hat.

Auch Soldaten, diese allerdings zumeist in „Friedensuniform", werden jetzt wieder gern gekauft, während Uniformstücke auch jetzt noch wenig verlangt werden.

Ganz im allgemeinen äußern sich die von mir befragten Firmen dahin, daß das Geschäft in Spielwaren, soweit man es bisher zu überschauen vermag, etwa

die gleichen befriedigenden Umsätze wie im Vorjahre

bringen dürfte. Das Hauptinteresse der Kunden ist auf billige und mittlere Erzeugnisse gerichtet, während Luxusartikel nicht so stark begehrt sind.

Kirchlicher Anzeiger

Evangelische Gottesdienstordnung

Castrop

8 Uhr Frühgottesdienst Pastor Rothe.
10 Uhr Hauptgottesdienst Pastor Bläsing.
6 Uhr Kindergottesdienst (Weihnachtsbescherung).

Habinghorst

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Rüping. 11 Uhr: Taufen. 11,45 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Weihnachtsfeier im Volksverein. 7 Uhr: Bibelstunde.

Ickern.

Volksmissionssonntag. Morgens 9,45 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Hagen aus Berlin und Hilfsprediger Jansen, Mitwirkung des Gemeinschafts-Doppelquartetts. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Hagen. 11.45 Uhr. Taufe, Pastor Griese. Nachmittags 3 Uhr: Volksmissionsvortrag von Pastor Hagen. 4 Uhr: Jugendverein 6 Uhr: liturgischer Adventsgottesdienst unter Mitwirkung des Jungmädchenchores, Liturgie: Pastor Griese. Predigt: Pastor Hagen. Dienstag, nachmittags 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergartens bei Müller. Mittwoch, abends 8 Uhr: Jungmädchenbibelstunde. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Gemeindebibelstunde, Hilfsprediger Jansen. Freitag, nachmittags 4,30 Uhr: Weihnachtsbescherung des Evangelischen Männervereins bei Abenhardt.

Katholische Gottesdienstordnung

Castrop

Vorm. 6,15 Uhr: erste hl. Messe.
7 Uhr: zweite hl. Messe mit Predigt.
8 Uhr: dritte hl. Messe mit Predigt.
9 Uhr: Kindermesse mit Predigt.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
11,15 Uhr: letzte hl. Messe mit Predigt.
Nachm. 2,30 Uhr: Andacht; vorher Taufen
5 Uhr: Adventsandacht.

Schwerin

Vorm. 7,30 Uhr: Frühmesse.
10 Uhr: Hochamt.
Nachm. 2,30 Uhr: Andacht.

Rauxel

Vorm. 7,30 Uhr: Frühmesse.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2,30 Uhr: Andacht mit Segen.

Frohlinde

Vorm. 7,30 Uhr: Frühmesse.
9,30 Uhr: Hochamt.
Nachm. 2,30 Uhr: Andacht.

Ickern.

Vorm. 7 Uhr: erste hl. Messe.
7,45 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
9 Uhr: hl. Messe mit polnischem Gesang.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1,30 Uhr: Taufe.
2,30 Uhr: Christenlehre und Adventsandacht.

Habinghorst

Vorm 7 Uhr erste hl. Messe.
8 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2.30 Uhr Andacht.

Holthausen

Vorm. 7 Uhr: hl. Messe mit Predigt.
8.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt.
10,30 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2,30 Uhr: Andacht.

Sonstige religiöse Vereinigungen.

Kirchl. evgl. Gemeinschaftsverein
Rauxel, Amtstraße 17

Sonntag nachm. 3 Uhr Evangelisation. 5 Uhr Gesangchor. Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Für den Herrn

Herren-Ulster in modernen Formen aus neuen Ulster- und Flauschstoffen

Strapazier-Qualitäten	22.-	28.-	32.-	45.-
Mittlere Preislagen	52.-	68.-	75.-	78.-
Beste Qualifäten	85.-	95.-	98.-	110.-

Herren-Paletots in moderner 2-rhg. Form mit Samtkragenkragen in tadelloser Ausstattung

in guter Verarbeitung	30.-	36.-	48.-	58.-
beste Qualitäten	68.-	78.-	90.-	110.-

Herren-Hosen in mustergültigem Sitz, beste Stoffe mit erstklassigen Zutaten verarbeitet

Arbeits-Hosen	2.85	4.50	6.50	7.50
Kammgarnartige Hosen	4.50	6.75	9.75	12.-
für Sacco, Rock u. Weste	16.-	19.-	22.-	28.-

Herren-Anzüge in neuesten ein- und zweireihigen Formen, aus Cheviot, Kammgarn und Gabardinestoffen

Strapazier-Qualitäten	19.50	25.-	32.-	48.-
Mittlere Qualität	58.-	68.-	78.-	85.-
Beste Qualität	88.-	95.-	110.-	115.-

Herren-Sportanzüge aus soliden Loden-, Cheviot-, Cord- und eleganten Gabardine-Stoffen, mit langer oder Breches-Hose

Gute Qualität	24.-	28.-	35.-	48.-
mit 2 Hosen	55.-	68.-	75.-	95.-

Loden-Kleidung aus besonders strapazierfähigen Qualitäten, mit besten Zutaten gearbeitet

Hausjoppen	6.75	9.-	12.-	18.-
Loden-Anzüge	19.50	22.-	30.-	45.-
Loden-Mäntel	16.-	24.	30.-	36.-

Die praktischen Geschenke sind die beliebtesten Weihnachtsgaben.

Ich bringe in allen Abteilungen besonders vorteilh. Angebote zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Strickwesten — Pullover
Rauchjoppen — Schlafmäntel

Eine große Auswahl passender Fest-Geschenke bietet meine **Herrenwäsche-Abteilung**

Für den Knaben

Baby-Mäntel in neuesten Formen und vielen modernen Farben
6.- 9.50 12.- 18.- 25.-

Knaben-Mäntel in mod. Ulsterstoffen kleidsame Formen
9.50 11.- 18.- 25.- 38.-

Loden-Mäntel aus imprägnierten, tragfähigen Lodenstoffen
7.50 12.- 18.- 22.- 28.-

Kittel-Anzüge in reizenden Farben und aparten Formen
8.- 11.- 16.- 19.- 25.-

Knaben-Anzüge hochgeschl. od. Sport- u. Schlupfblusenanzüge
6.- 9.- 15.- 22.- 25.-

Kieler-Anzüge aus strapazierfähigen Meltonstoffen in Originalausstattung mit getütterter Hose
10.75 15.- 22.- 28.- bis 48.-

Kieler-Pyjaks in halb- und reinwollenen Meltonstoffen
5.75 8.- 12.- 18.- 28.-

Knaben-Sweater u.-Westen in plattiert und reiner Wolle
2.50 3.50 4.75 6.- 8.-

Bleyle-Kleidung
Schulanzüge, Sweater, Pullover, Sweater-Anzüge
in vielen Farben und Formen

Fischer
HERNE - BOCHUM - BUER

Mein Geschäft ist vor dem Weihnachtsfest durchgehend also auch mittags geöffnet.

Sonntag bleibt mein Geschäft von mittags 11½ bis abends 6 Uhr geöffnet.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, die

Ehefrau Kaufmann

Fritz Schneffelker

Paula geb. Holtmann

nach langem schweren Leiden, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter v. 44 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Namens der Hinterbliebenen:

5405 **Fritz Schneffelker**

Castrop-Rauxel, Münster i.W., Kirchen a. d. Sieg, Altenroxel, Schmerlecke, Köln, Laer, Altenkirchen (Westerwald), Hamborn, den 16. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dezember 1926, nachmittags 3.30 Uhr, vom Trauerhause Marktstraße 16 aus. — Das feierliche Levitenamt ist Montag 7.45 Uhr in der Pfarrkirche.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Tode unseres lieben Gatten und Vaters danken innigst

Frau Friederike Nöthe
und Kinder.

5408

Castrop-Rauxel, im Dezember 1926.

Danksagung

Für die so überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Tode meiner innigstgeliebten Gattin und Mutter, sprechen wir allen, besonders dem Frauenverein sowie Herrn Pastor Rothe für seine trostreichen Worte, unsern herzlichsten Dank aus. 5399

Familie H. Defert

Beliebte praktische

Weihnachtsgeschenke

für Damen, Herren und Kinder

bietet in **reicher Auswahl** unser **seit 40 Jahren durch erstklassige Qualitätswaren** rühmlichst bekanntes

Spezial-Geschäft

für

Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe, Kravatten, Wäsche, Taschentücher, Woll- und Strickwaren, Schürzen, Damen- und Herren-Modewaren 5400
Kinderbekleidung
Kinder-Kopfbedeckungen
Erstlings-Ausstattung
Turn- und Sport-Bekleidung

In allen Artikeln **reizende Neuheiten** zu **wirklich niedrigen** Preisen.

J. & F. Biergans
Bochum, Kortumstraße 20

Makulatur

wieder vorrätig in der Geschäftsst. dieser Ztg.

Inserieren bringt Erfolg!

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Unter diesem Zeichen steht auch mein diesjähriger

großer Weihnachts-Verkauf

in

Sprech-Apparaten u. Schallplatten

Nur die anerkannt guten Marken-Apparate wie:

Resonaphon, Grammophon, Polyphon, Elektrola, Vox, Cremona u. Majestrola

bieten dem Käufer volle Gewähr für ein gutes Instrument.

Tisch-Apparat von Mk. **30.-** an Schrank-Apparat von Mk. **120.-** an Kinder-Spielapparate von Mk. **4.50** an, mit 1 Platte

Schall-Platten in allen Preislagen!

Durch Angliederung von noch 2 Vorspiel-Räumen kann meine Kundschaft nun ungestört in **fünf Vorspiel-Räumen ihre Auswahl treffen.**

A. Wolters, Bochum

Ruf 1161 **Friedrichsstraße 9** **Ruf 1161** 5097

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Mein Geschäft ist vom 1. Dezember an mittags durchgehend geöffnet.

Für die Feiertage!

Ich empfehle:

Bienenstich, Kaffeekuchen, Apfelkuchen, Rodonkuchen, Rollkuchen, Stollen, Königskuchen, Sandtorten, Buttercremetorten, Makronentorten, Sahnenuß-, Marzipan-, Kirsch-, Aprikosen-, Ananas-, und Apfelsinen-Torten.

Bestellungen werden in meinen Verkaufsstellen entgegengenommen.

In meinen Geschäften finden Sie für den Weihnachtstisch eine reiche Auswahl in:

Bonbonnieren, Schokoladen, Pralinen und Marzipan, sowie Pfeffernüsse, Spekulatius und anderes Gebäck. 5413

Lorenz Peine, Brotfabrik u. Conditorei

Verkaufsstellen sind in allen größeren Orten des Landkreises Dortmund in den Stadtteilen:

Castrop, Wittener Straße — Obercastrop, Bochumer Straße — Rauxel am Bahnhof — Habinghorst, Kronprinzenstraße
Ickern, Dorfstraße und Vinckestraße — Bövinghausen, Provinzialstraße — Schwerin, Bismarckstraße — Holthausen, Castroper Straße

Meine 3 Weihnachtsschlager

Ia Pfeffernüsse	Pfund	0.68, 0.58
Ia Speculatius, prima frisch . .	Pfund	0.76
Ia Tannenbaumkeks, ganz m. Zucker	½ Pfund	0.45

Schokoladenhaus „Adler“

5409

Praktische Weihnachtsgeschenke

Für den Herrn



Marengo-Paletot mit Samtkragen	68.00,	58.00
Oberhemd in schönen, modernen Mustern . . .	6.90, 4.95,	3.95
Tricolin-Oberhemd die große Mode		9.50
Binder in großer Auswahl	1.25, 0.95,	0.48
Herren-Handschuhe gestr. und gefüttert	2.10, 1.65,	0.95

5406

Weinberg am Markt

NW&K WOLLGARNE — Ihrewollen — Die altbewährte gute Strickwolle — FABRIK-ZEICHEN

Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch: Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Die großartige

Weihnachts-Auswahl

in allen Abteilungen unseres Hauses enthält

beste Qualitäten zu vorteilhaften Preisen



Woll- und Seidenstoffe jeder Art
Leinen-Weißwaren
Taschentücher, Tischzeuge
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
Strumpfwaren, Unterzeuge
Elegante Damen-Mäntel und Kleider
Blusen, Jumper
Kinder-Garderobe
in bekannt erstklassiger Ausführung.

Bauer

GEGRÜNDET 1830 CASTROP FERNSPRECHER 563

Das Haus der guten Qualitäten

Praktische

Weihnachts-Geschenke

für den Haushalt



Fruchtschale
Neuheit, Nickel, mit hübschem Glaseinsatz **3.00**



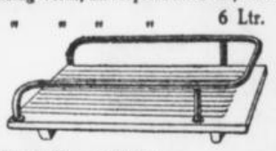
Jardinière
moderne Form, Nickel **3.50**



Nickel-Kaffeeservice
mit Tablett
4 teilig . . . . . Serie I **8.50**
4 teilig . . . . . Serie II **10.00**
4 teilig . . . . . Serie III **16.50**



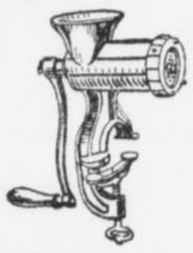
Nickel-Wasserkessel
messing-vern., m. Kupferboden 4½ Ltr. **8.50**
" " " " 6 Ltr. **9.50**



Ablaufbretter
mit Ia Nickelgalerie **7.50**



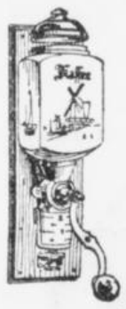
Brotschneidemaschinen
Alexanderwerk **5.25**



Fleischhacker
Alexanderwerk 5 . . . . . **4.75**
Alexanderwerk 8 . . . . . **6.25**
Alexanderwerk 10 . . . . . **7.00**



Schoß-Kaffeemühle
Ia Mahlwerk **2.00**



Wand-Kaffeemühle 3.90



Gansbräter
. . . . . 3.50, 4.25, 4.75, **5.50**

UNION

CASTROP AM MARKT

Das Haus der guten Qualitäten / Das Haus der billigen Preise

CASTROPER BANK
SCHIELE & CO.

Viktoriastrasse Nr. 19

Reichsbank-Girokonto Dortmund / Postscheckkonto 9619 Dortmund

Kredite in laufender Rechnung
Provisionsfreier Scheckverkehr

Guthaben-Zinsen z. Zt.:
im Scheck-Verkehr 4%, bei Spareinlagen 5–7% je nach Kündigung 2939

An- und Verkauf ausländischer Geldsorten und Devisen
Sorgfältige Ausführung aller Börsengeschäfte

ELEKTRIZITÄT IN HAUSHALT UND GEWERBE

AEG-Fabrikate

Elektromotoren
Poliermotoren
Bohrmaschinen
Schleifmaschinen
Steinschleifmaschinen
Schmiedefeuergebläse
Hauswasserpumpen

Elektr. Lötkolben
Leimkocher
Schnellkocher
Kaffeemaschinen
Teekessel
Tauchsieder
Koch- und Wärmeplatten
Tischherde
Heißwasserspeicher
Bügeleisen
Haartrockner
Heizkissen
Strahlöfen und Kamine

Küchenmaschinen
Ventilatoren
Nähmaschinenmotoren
Waschmaschinen

Rundfunkapparate

Beleuchtungskörper

Installationen, Reparaturen

Spezialvertrieb durch:

Die Installateure und die einschlägigen Geschäfte

4273

Ratenzahlungen können vereinbart werden

Wir halten uns nach wie vor zur Herstellung von

Wand- und Fußboden-Plattenbelägen

bestens empfohlen.
Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß wir

Kachelöfen (Warmluftheizung)

in jeder Form und Größe herstellen.
Auf Wunsch stehen wir mit kostenlosen Voranschlägen und Referenzen gern zur Verfügung. 3687

Westhoff & Frie A.-G.
Wanne-Eickel
Baumaterialien-, Holz- u. Kohlenhandlung
Abtlg. Castrop, Fernruf 566
Abtlg. Rauxel, Fernruf 567

Weihnachts-Sonder-Angebot! 5378
Feinster Weinbrand
(alt) Mk. 3.70
Süd- und deutsche Weine und Liköre
preiswert u. erstklassig.
Weinhandlung
Heinrich Haslinde.

Schönes Weihnachtsgeschenk!
Personen jed. Standes mit Bekanntenkreis, biete durch Vermittlung gut. Nebenverdienst. Off. unt. Nr. 5399 an den Stadtanzeiger.

Sprechapparate und Musikplatten
in vorzüglicher Ausführung bei mäßigen Preisen
Pianohaus
H. Sassenhoff
Dortmund
Wißstraße 23

Womit kann ich eine Freude bereiten?

Bei günstigster Zahlungsweise
erhalten Sie 5407
Lederfuch-Sofas
Plüsch-Sofas
Chaiselongues
Liegesühle
Flurgarderoben
Korbmöbeln

Ferner empfehle ich mein großes Lager in guten und schweren
Küchen, Schlafzimmern, Speisezimmern sowie Einzelmöbel aller Art.
Freie Lieferung auch nach auswärts.

Möbelhaus R. Bäuml
Castrop, Markt- u. Viktoriastraßen-Ecke
Sonntag ist mein Geschäft geöffnet.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau, Elektrotechnik. Einzige Sonderabteilung für Landmaschinen und Flugtechnik

---

Kauft nur bei unseren Inserenten!

DIE ZEITUNG IM BILD

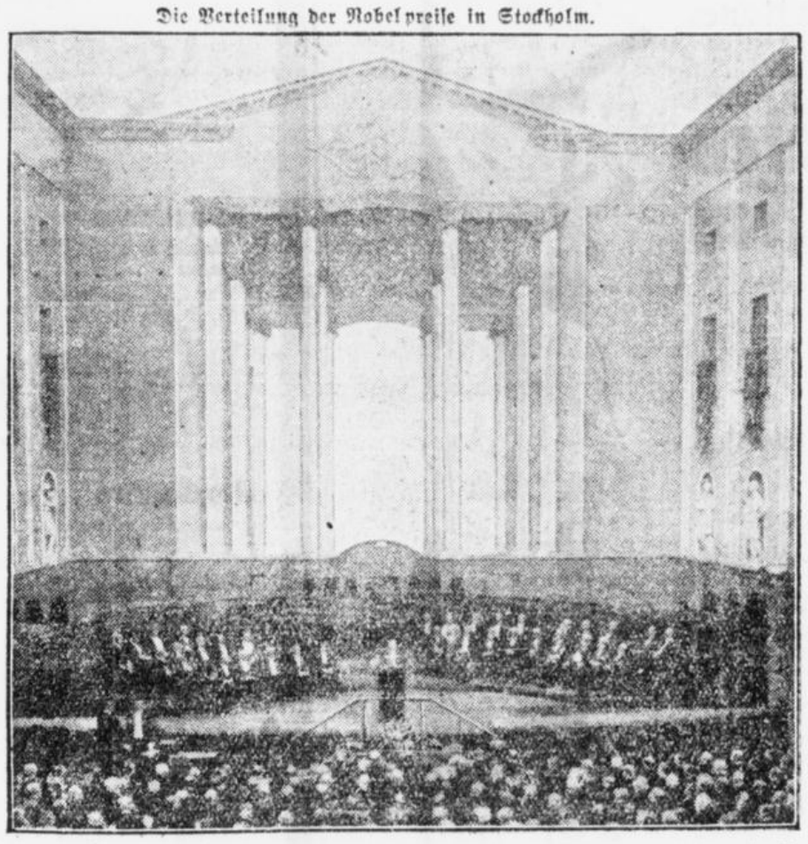
Neuer Weltrekord im 10-Tage-Lauf.



Harry Rhone

gewann die in Hamburg ausgetragene Weltmeisterschaft im 10-Tage-Lauf mit einer neuen Weltbestleistung. Rhone lief 1536 Kilometer und überbot hiermit den von dem Amerikaner Pritzgewalk gehaltenen Weltrekord von 1530 Kilometern.

Die Verteilung der Nobelpreise in Stockholm.



Blick in den Konzerthaussaal während der Ansprache des schwedischen Professors C. W. Oseen.
Links auf dem Bilde in der ersten Reihe die fünf Preisträger.

Am 10. Dezember, dem 30. Todestage Alfred Nobels, der zugleich der 25. Jahrestag der Nobelpreisstiftung war, fand im Stockholmer Konzerthause in Gegenwart der Königlichen Familie und der Vertreter der schwedischen Kunst und Wissenschaft die Verteilung der Nobelpreise statt. Die Uebergabe der Goldenen Medaille und des Diploms an die Preisträger ist von dem König selbst vorgenommen worden.

Die Räuberhöhle in der Nähe von Berlin.



Der Eingang der Höhle.

Auf der Suche nach Einbrechern hat ein Förster im staatlichen Forst bei Erkner in der Nähe von Berlin eine vollständig eingerichtete unterirdische Höhle entdeckt, die einem vielgesuchten Einbrecher als Schlupfwinkel diente. Die Behausung war mit kostbaren Teppichen und Decken, Möbeln und Ofen ausgestattet, die sämtlich von Einbruchsdiebstählen herrührten. Man fand Lebensmittel für mehrere Wochen, feinstes Besteck und Geschirr für fünf Personen, als würde der Bewohner der Höhle, der 29jährige Paul Borch, des öfteren Gäste empfangen haben. Borch wurde sofort der Polizei übergeben.

Der Präsident der belgischen Nationalbank in Berlin.



Louis Franck,
der Präsident der belgischen Nationalbank, trifft Freitag abend in Berlin ein, um seinem deutschen Kollegen, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, einen Besuch abzustatten.

Paschitschs letzte Fahrt.



Die Minister tragen den Sarg zum Friedhof.



König Alexander (X) im Trauerzug.

Das Begräbnis des im 81. Lebensjahr verstorbenen früheren Ministerpräsidenten Paschitsch fand in Belgrad unter sehr großer Anteilnahme der Bevölkerung statt. Mehr als 100 000 Personen nahmen an der Beerdigung teil.

Lloyd George kauft die Führerschaft der Liberalen Partei.



Edward Grey — Lloyd George

In dem Kampf um die Führung der Liberalen Partei Englands ist nun endgültig Lloyd George der Sieger geblieben. Er hat seiner Partei eine Million Pfund zur Verfügung gestellt, während sein langjähriger Gegner Asquith nur die Hälfte dieses Betrages anbieten konnte und somit auf die Führerschaft verzichten mußte. Gegen die Uebernahme der Parteiführung durch Lloyd George hat der einstige Führer der Liberalen, Lord Grey, in sehr scharfer Weise Stellung genommen. Seine Rede wird jedoch von der gesamten liberalen Presse Englands verurteilt.

Japans neuer Kaiser.



Hirohito.

Nach dem Ableben des seit vielen Jahren geisteskranken Kaisers von Japan ist der bisherige Prinzregent Hirohito Mikado geworden.

Regierungsneubildung in Jugoslavien.



Uzunovitsch,
der auf Antrag des Präsidenten der Skuptschina mit der Neubildung der Regierung beauftragt wurde. Uzunovitsch will das Kabinett auf breiter Grundlage unter Einbeziehung der Radikalen Partei, der Demokratischen Partei und Raditschpartei zusammenstellen.

Umbildung der Regierung?



Reichswehrminister Dr. Geßler,
dessen Rücktritt von den Sozialdemokraten verlangt wird.

Humor des Tages.



Chef: „Müller, das steht aber nun endgültig fest, daß Sie, wenn ich nicht da bin, der faulste Kerl im Büro sind!"

Möbelhaus Schürk, Castrop - Rauxel 1

Ecke Wittener und Dortmunder Straße **Ecke Wittener und Dortmunder Straße**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Küchen, Schlafzimmern, Herren- und Speisezimmern

Als passende Festgeschenke: Kleinmöbel aller Art, Sofas, Chaiselongues und Klubmöbel

Auf Wunsch Zahlungserleichterung!

Ludwig Gronau

Castrop-Rauxel 1, Münsterstraße 15

Geschmackvolle Weihnachtsgeschenke

Kronleuchter * Nachttischlampen Heizkissen * Heiz- und Kochapparate * Zigarrenanzünder * Teeservice * Parfümzerstreuer u. Bügeleisen in reicher Auswahl

*

Staubsauger in Teilzahlungen bis zu 24 Monatsraten erhältlich

*

Sämtl. Radioapparate u. Ersatzteile ständig in all. Qualitäten am Lager

Musikhaus W. Mickenbäcker

Castrop-R. 1, Wittener Str. 43, gegenüber der Alten Apotheke

empfiehlt als passende **Weihnachts - Geschenke**

Violinen, Cellos, Lauten, Guitarren, Mandolinen, Zithern (Konzert und Accord), Banjo usw., Noten für alle Instrumente, Musik-Sprechapparate, Schallplatten in großer Auswahl von 1.85 an, 15 cm von 0.50 Mk. an Ersatzteile und Saiten für alle Instrumente

Zigarren Zigaretten Tabak

In vornehmer Aufmachung und verschiedenen Preislagen für den

Weihnachtstisch

F. Schnettelker, Castrop-Rauxel 1

Münsterstraße

Besuchskarten

als passendes Weihnachtsgeschenk

liefert die

Buchdruckerei Geschw. Schmitz

Münsterstr. 24 Castrop-Rauxel 1 Telefon 6 u. 7

Otto Vestring Castrop-Rauxel 1

Widumerstraße 37 · Fernsprecher-Anschluß 726

Als praktisches Weihnachtsgeschenk

empfehle ich

Nähmaschinen und Sprechmaschinen

Schallplatten in großer Auswahl

Damen-, Herren- u. Kinderfahrräder

Ortsvertreter der bekannten Markenräder Opel, Görike, Brennabor, Diamant und Meister

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Für den Weihnachtstisch 1926

FR. GEILMANN

Inh. Ch. Hoings

Castrop-Rauxel, Marktstraße 20—22

Herde Oefen Kamine

Eisenwaren, Werkzeuge
Glas-, Porzellan- und Stahlwaren
Waschmaschinen
Wringer, Wassermotore, Mangeln
Geschenkartikel in Messing und Nickel
Echte Bleikristalle

Spielwaren:
Eisenbahnen, Dampfmaschinen
Schaukelpferde, Gespanne, Wagen
Puppen, Puppenwagen
Laubsäge und Werkzeugkasten
Trommeln, Trompeten usw.
Christbaumschmuck

in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

Beachten Sie meine Schaufenster!

Modenhaus Deus

Castrop-Rauxel, Münsterstraße 15

Beste Bezugsquelle schöner Festgeschenke

Gebr. Schmudde

Castrop-Rauxel, Widumerstr. 9

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle

Flügeltaschen in Saffian, Rindlack und Glattrind
Koffertaschen mit und ohne Einrichtung und Ueberschlag
Besuchstaschen prachtvolle Neuheiten in allen Ledersorten
Beutel in Nappa, Boxkalf, Saffian in allen Größen
Derbytaschen, die große Mode
Koffer u. Maulbügeltaschen für Damen und Herren
Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis
Aktenmappen, Schülermappen Musikmappen
Einkaufsbeutel, Schultornister, Reisenecessaires, Maniküre
Taschenmesser, Mutzen, Pfeifen Stöcke
Reizende Kindertaschen

Auf sämtliche Damentaschen bis auf weiteres **10 Prozent Rabatt**

Jetzt gekaufte Waren, auch bei geringer Anzahlung, werden bis Weihnachten zurückgelegt

Solinger Stahlwarenhaus

Joh. Riepen

Castrop-Rauxel 1 Widumerstraße 1 — **Castrop-Rauxel 3** Kronprinzenstr. 77

Aeltestes und größtes Spezialgeschäft am Platze

Wir führen stets ein reichhalt. Lager in erstklassigen Solinger Stahlwaren u. Geschenkartikeln für jede Gelegenheit passend

Eigene Schleiferei — Eigene Schleiferei

Für die Festtage!

Weine und Spirituosen

Rot-, Rhein- und Moselweine sowie Tarragona-, Malaga- u. Portweine

Deutscher Weinbrand, Rum und Verschnitt

ff. Liköre erster Firmen

Sekt, wie Matthäus Müller, Henkel Trocken, Schöneberger Cabinet zu Original-Preisen

Albert Appelhans, Castrop-Rauxel 1

Widumerstraße 26

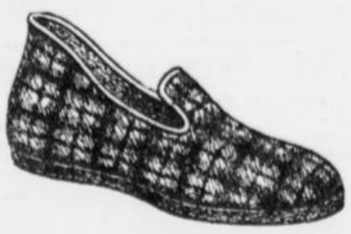
Conditorei und Café Aßmann

Münsterstraße 9 — **Castrop-Rauxel 1** — Fernruf 468

empfiehlt für die Feiertage:

Ia Baumkuchen, alle Sorten Torten u. Gebäcke, ff. Christstollen, Honigkuchen, Lebkuchen, Spekulatius, Bonbonnieren bis zu den feinsten Ausführungen. **Reines Lübecker Marzipan** (eigene Herstellung) **Schokoladen u. Pralinen erster Firmen**

Jeden Sonntag ab 4 Uhr Künstler-Konzert



Tausendfältige Auswahl in allen Sorten warmer

Schuhe

zu außerordentlich billigen Preisen

nur **2.20**

Warme Füße schützen vor Erkältung

Böhmer

Castrop

Wittener Str. 2 **Wittener Str. 2**

Tausendfältige Auswahl aller Sorten warmer

Schuhe

zu billigsten Preisen

nur **2.90**



Unsere eigenen Fabrikmarken „Clevia“ passen gut, halten gut, sind schön und billig



Zum Kaufen und Lesen: **Das praktische**

Weihnachtsgeschenk

für

Damen, Herren u. Kinder





kaufen Sie zu sehr vorteilhaften Preisen im

Schuhhaus Langenströr

Castrop-Rauxel 1, Münsterstraße 9

RICHARD SCHREIBER

CASTROP-RAUXEL 1
ZEPPELINSTR. 35.

PIANO-FABRIKATION

mit elektr. Betrieb. Herstellung erstklassiger kreuzsaitiger Pianos.

Modell 1, 132 cm Höhe, Eiche Mk. 750.-
Modell 2, 136 cm „ Ellenb.-Klav. 900.-

Reparaturen und Stimmungen. Gänzliches Aufarbeiten und Polieren abgespielter Klaviere.
Gleichzeitig mache ich auf mein reichhaltiges Musik-Instrumenten-Lager aller Art aufmerksam.
Reparaturen aller Instrumente unter Garantie.

Nur fachmännische Bedienung.

W. Wagener

Damen-Frisier-Salon u. Parfümerie-Geschäft
Castrop-Rauxel 1
Fernruf 896 — beim Amtsgericht — Wittener Str. 36

empfiehlt als

Weihnachtsgeschenke

Toilette- und Manikürekästen
Kamm- und Bürstengarnituren
Seifen, Haar- und Hautpflegemittel
in Geschenk-Kartonnagen

Reizende Neuheiten in Haarschmuck

Zentralheizungen

Badewannen in Steingut, gußeis., emailliert u. Stahlblechausführungen. **Toilettentische** in Steingut, Porzellan und Gußeisen emailliert. **Wasserspülklosetts, Aufwaschtische in Steingut, Bidetanlagen, Gasapparate für Bad- u. Heizzwecke, Haartrockenapparate, Waschmaschinen mit und ohne Motor, sämtliche Toilettensachen für Bad- und Wascheinrichtungen, Armaturen, Ausführungen aller Gas-, Wasser- und Dampfanlagen**

Teilzahlungen gestattet

P. Feuerstein

Widumerstr. 48 **Castrop-Rauxel 1** Telefon 647

Maria Westerbusch

Castrop-Rauxel 1, Wittener Straße 24

Richtige Bezugsquelle für

Strumpfwaren
Unterzeuge
Damen- u. Kinderwäsche
Herrenartikel
Strickgarn
Kurzwaren
Handarbeiten

Spezialität: Korsetts, stets die neuest. Formen

Preiswerte — Billige Preise — Große Auswahl

Damen- und Kinder-Hüte

finden Sie in dem ältesten Spezial-Damenputzhaus

Conrad Hahn

Castrop-Rauxel, am Markt

Schokoladenhaus „Adler“

Castrop-Rauxel 1
Münsterstraße 11

Sämtliche Artikel für den Weihnachtsfisch in

Schokoladen Marzipan Baumbehang

in unerreicht großer Auswahl!

Durch Anschluß an einen größeren Konzern, bin ich in der Lage, **konkurrenzlos** billig verkaufen zu können.



Für den Weihnachtstisch 1926

Für den Weihnachtstisch
empfehle

Cognak, Arrak, Rum, Liköre

sämtliche Toilettenseifen, Parfümerien
(Zahnpasta und Hautcreme)
Hübsche Geschenkpackungen
Lichthalter und Weihnachts-Kerzen

Drogerie Carl Wimmers

Castrop-Rauxel 1, Münsterstraße

„Marke Salamander“

Die Marke verbürgt für gute Qualität

Das beste Festgeschenk
ist ein

Salamander-Schuh

Alleinverkauf für Castrop

Schuh- und Lederhaus Beckmann

Widumerstraße 31 — **Castrop-Rauxel** — **Fernruf 478**

Am Weihnachtsabend um

8 Uhr

ist es zu spät, darum kaufen Sie Ihre Geschenke schon jetzt

Angezahlte Gegenstände werden bis Weihnachten zurückgestellt

Haushaltungsgeschäft

Heinrich Mönnich

Münsterstr. 32 — **Castrop-Rauxel 1** — Telefon 343

Carl Auweiler, Castrop-Rauxel

Spezialhaus eleganter Herrenmoden

Zum kommenden Weihnachtsfeste empfehle ich, jetzt Ihren Einkauf vorzunehmen. Ausgesuchte Waren werden bis zum Feste reserviert. Angenehme leichte Zahlungsweise. Sie finden als besonders passende Weihnachtsgeschenke in schöner großer Auswahl

HERREN-HÜTE
Zylinder, Mützen, Krawatten, Handschuhe usw.

Ia BIELEFELDER WASCHE
Oberhemden, Kragen, Manschetten sowie Unterzeuge

SCHIRME
Reizende Neuheiten in elegant. Damen-, Herren- u. Kinderschirmen

PELZWAREN
Reichhaltiges Lager in Damen- nnd Herrenpelzen sowie in Mantelbesätzen. Verkauf aller Fellarten zur Selbstanfertigung.

Preiswerte

Motorräder
Herrenräder
Knabenräder
Damenräder
Mädchenräder
Nähmaschinen
Zubehörteile

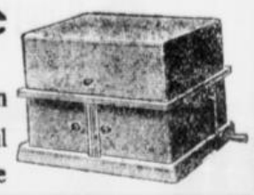
Paul Feuerstein

Castrop-Rauxel 1
Widumerstraße 48
Fernruf 647

Grammophone



Vorrätig in
Tisch- und Schrankapparaten
Schallplatten in sehr groß. Auswahl
Nadeln und sämtliche Ersatzteile



D-K-W-Sportmodell
zu ermäßigten Preisen **750.— Mk.**
Anzahlung 240.— Mk., Abzahlung 12.50 Mk. wöchentlich

Prima Markenräder, wie ADLER, WANDERER, DIXI, MÖVE

Alleinverkaufsrecht für Castrop-Rauxel. — Ratenzahlung gestattet.

H. Raberf, Castrop-Rauxel 1

Geschäft: Münsterstraße 65 * Ruf 681 * Werkstatt: Holzstraße 19

Frohe Weihnachtsstimmung herrscht nur im gemütlich eingerichteten Heim

Wollen Sie Ihr Heim billig und doch erstklassig zum Weihnachtsfest schmücken, so kommen Sie zu mir. Wenn Sie alle Konkurrenzgeschäfte besucht haben, so werden Sie hier das Richtige finden. In meiner langjährigen Geschäftspraxis habe ich bewiesen, daß ich selbst den größten Großstadtkonkurrenzen gewachsen bin. Mein gewaltiger Umsatz und mein kleiner Unkostenapparat ermöglicht es mir, mit den bescheidensten Aufschlägen zu verkaufen. Ich biete Ihnen eine besonders große, reichhaltige Auswahl in

echt eichen und eichen geritzten Schlafzimmern sowie Küchen, Herren- und Speisezimmern

zu bekannt billigen Preisen.

Als Weihnachtsgeschenk: Kleinmöbel aller Art wie **Sofas, Liegesofas, Klubmöbel, Korbmöbel, Rauchtische, Puppenwagen, Schreibtische, Bücherschränke usw.** finden Sie bei mir in großer Auswahl.

Lieferung überall hin franko Haus! Zahlung nach Vereinbarung! Auswärtige Käufer werden auf Wunsch mit meinem Personenwagen abgeholt.

Möbel-Zentrale Castrop-Rauxel 2 Heinr. Lotzgeselle

Bahnhofstraße 296

Praktisch denken nützlich schenken!

Vergessen Sie es nicht!

Der gute Böhmer-Schuh

ist noch immer das willkommenste und praktische Festgeschenk



Kamelhaarschuhe

in unerschöpflicher Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen

F.W. Böhmer

Habinghorst, Kronprinzenstraße 54

Tabakwarengroßhandlung

C. Walter, Castrop-Rauxel 3

Kronprinzenstraße 85

Empfehle sämtliche Tabake
Markenzigaretten und prima Zigarren

Große Auswahl in Weihnachtspräsentkistchen

Eigenes Steuerlager — Reelle Bedienung

Weihnachtsangebot

Original Weinbrand und Weinbrand-Verschnitt der bekannten Firmen Winkelhausen und Rückforth

Weinbrand-Verschnitt . .	per	1/1 Fl.	von 2.10	Mk. an
Alter Weinbrand	„	1/1 „	„ 3.00	„ „
Jamaika-Rum-Verschnitt .	„	1/1 „	„ 2.50	„ „
Liköre in vielen Sorten .	„	1/1 „	„ 2.10	„ „
Tarragona Süßwein . . .	„	1/1 „	„ 0.80	„ „
Alter Malaga	„	1/1 „	„ 1.10	„ „
Doppelkorn	per	Liter	2.60	Mk.
Alter Münsterländer	„	„	2.20	„

Alle Preise ohne Flaschen — Lieferung auf Wunsch frei Haus

Hugo Pruys jun.

Germanenstr. 45 **Castrop-Rauxel 3** Germanenstr 45

Für den Weihnachtstisch

bringe ich eine große Auswahl in Mandolinen, Guitarren Zithern, Mundharmonikas, Lauten, Violinen, Kinder-Instrumente und Grammophone. Schallplatten stets die neuesten Schlager von 95 Pfg. an. Empfehle noch mein reichhaltiges Lager in Offenbacher Lederwaren, Tornister, Pfeifen, Stöcken Toiletten-, Manicure-Etuis, Bürsten, Spielwaren und sonstige passende Weihnachtsgeschenke.

Eingerahmte Bilder führe ich in großer Auswah

Reelle Bedienung und billige Preise

Theodor Michelis Habinghorst

Kronprinzenstraße 62



Große Auswahl in

Spielwaren aller Art

Puppenwagen u. Schaukelpferde, Mama-Laufpuppen von 1.45 Mk. an, Weihnachtsgeschenke in Kristall, Luxus und praktischen Haushaltwaren, Kaffee- und Eß-Service mit allerneuesten Rand Dekoren.

Alle Waren werden zu staunend billigen Preisen verkauft.
Beim Einkauf von 5.— Mark an Fahrtvergütung.

Kaufhaus Elsberg

Habinghorst

Das Bild als Weihnachtsgeschenk

Fertige Wohn-, Schlaf- und Eßzimmerbilder mit Goldrahmen Größe 66×85 von 15 Reichsmark an

Größte Auswahl auf Lager — Billigste Preise

In Photo-Aufnahmen und Vergrößerungen

halte ich mich zu Weihnachten bestens empfohlen
12 Stück Postkarten schwarz von 5 Reichsmark an

Photo Bergmann

Habinghorst · Telefon 243

Spielwaren

jeglicher Art, vom einfachsten Teil bis zur feinsten Präzis.-Maschine.

Märklin-Baukäst., Schaukelpferde, Autos, Fahrräder, Roller, Gespanne, Puppen, Herde, Garnituren u. Service

Geschenkartikel

für Erwachsene in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen

Kamine, Oefen, Ofenschirme, Kohlenkästen, Wasch- u. Wringmaschinen, Wassermotore, Stahlwaren, Bestecke, Alpaka, Nickel, Glas, Porzellan, Aluminium, Kaffee-, Tee- und Tafelservice, Weingläs. Bowlen usw.

Paul Schulz, C.-Rauxel 2

Kaiserstraße 51

Straßenbahn-Haltestelle Viktor 1/2.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Schirme
Stöcke
Pelze

in größter Auswahl und billigster Preislage. Kaufen Sie darum nur im

Spezialhaus

„Westfalia" Castrop-Rauxel 3, Kronprinzenstr. 82

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie davon überzeugen, daß ich infolge Selbstanfertigung in der Lage bin, selbst die günstigen Großstadtpreise zu unterbieten. Reparaturen werden in eigener Werkstatt fachmännisch gut und billig ausgeführt.

Neuüberziehen in einer Stunde.

Heinrich Lefin

Castrop-Rauxel 2, Kaiserstraße 35

Pelzeinkauf

ist Vertrauenssache!

Ich biete Ihnen beim Einkauf von Pelzwaren die beste Gewähr für gute Qualitäten, größte Auswahl und allerbilligste Preise.
Bitte um Besichtigung. — Beachten Sie meine Schaufenster.
Nur eigene Verarbeitung.

Mantelbesätze aller Art.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in

Herren-Hüten bis zu den feinsten Marken
Krawatten in modernen Dessins
Regenschirme für Damen, Herren und Kinder
Oberhemden sowie sämtliche Herrenwäsche und Trikotagen

Alfred Schulz

Haus für Elektrotechnik und Feinmechanik
C.-Rauxel 2, Kaiserstraße 12, Ruf 218

Radio-Apparate

Telefunken, Dr. Seibt
Radio-Zubehör in größter Auswahl
Beleuchtungskörper, Heiz- und Koch-Apparate
Photo-Apparate und Zubehör
Elektr. mech. Spielwaren
Bahnen, Motore, Dampfmaschinen
Märklin-Metall-Baukasten
Musikapparate und Schallplatten
Nähmaschinen, Fahrräder
Kinderräder u. Autos

Halt! Sie vergessen sonst

Ihre Zimmer für die Feiertage gemütlich zu machen!

Kaufen Sie schnell und billig

auch ohne Anzahlung

Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Liegestühle
Korbwaren
Sofatische
Stühle

bequeme Ratenzahlung

nur im

Möbelhaus Gebr. Schärf

Castrop-Rauxel 3 (Habinghorst)

Kronprinzenstraße 89

Ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert!

Ledertuchsofas, Plüschsofas, Chaiselongues, Korbmöbel, Rauchtische, Serviertische, Nähtische u. s. w. finden Sie bei mir in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen. Verlobten empfehle ich mein enormes Lager in Schlafzimmern und Küchen zu sehr niedrigen Preisen bei bequemer Zahlungsweise. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Möbelhaus J. Rosenberg, Herne

Bahnhofstr. 62
Ecke Wilhelmstrasse

Passende Geschenke in jeder Preislage
finden Sie bei

Fritz Nolting

Herne, Bahnhofstr., Telefon 752 **Recklinghausen-S.** Bochumerstr. 164

Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile.
Violinen, Zithern, Lauten, Guitarren, Mandolinen, Waldzithern, Flöten, Trommeln, Blasinstrumente
in jeder Ausführung.

Jazz-Musik. **Jazz-Musik.**

Musikalien für alle Instrumente und jede Besetzung.
Eigene Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb.

Gute Qualitäten

in

Manufakturwaren
Weißwaren
Kurz- u. Wollwaren
Schuhwaren
Berufskleidung
Bielefelder Herrenwäsche

finden Sie stets zu

billigen Preisen

bei

Schreiber & Cie. Nachf., Herne

Metall-Betten

Auflege-Matratzen

Elastika-Matratzen

Reform-Unterbetten

Bettfedern und Daunen

kaufen Sie am vorteilhaftesten im

Spezial-Bettenhaus KÖSTER

Steinweg 9 an d. evgl. Kirche — **Herne** — Steinweg 9 an d. evgl. Kirche

Verlangen Sie neuen Katalog!



Das schönste Weihnachtsgeschenk

und die Freude der Familie ist eine schöne und moderne

Standuhr

Wir unterhalten ein ständiges Lager von **ca. 50–60 Standuhren** in allen Stilarten und Farben mit feinsten Gongschlagarten in der Preislage von 120.— Mk. an. Wir führen nur prima Qualitätswaren. Durchaus fachmännische Bedienung.

Eigene Montage. – Jede Uhr wird frei Haus auch nach auswärts geliefert. — Sonstige passende Weihnachtsgeschenke in überaus großer Auswahl.

Wir bitten um Ihren gefälligen, unverbindlichen Besuch.

Zahlungserleichterung.

Bäumer & Co. Herne

Bahnhofstraße 86

Uhren- und Goldwaren

SCHUH-HAUS VETHACKE



HERNE BAHNHOFSTRASSE 63 Gegenüber Hotel Schlenkhoff **HERNE**

SOLIDE QUALITÄTEN! BEQUEME PASSFORM!
GROSSE AUSWAHL!

Für den Weihnachtstisch 1926



DAMEN-HÜTE
MÄDCHEN-HÜTE

in unerreicht großer Auswahl zu außerordentlich mäßigen Preisen

PELZWAREN
in feinster Kürschnerarbeit — Reparaturen

Geschw. Eisenstein • Herne

Beim Einkauf von über 10 Mk. Fahrtvergütung



Die **Singer** mit Motor u. Nählicht
Ein nützliches Weihnachts-Geschenk

Singer-Nähmaschinen Aktien-Gesellschaft

Herne, Bahnhofstraße 9a, Telefon 254
Vertreter: P. Ostermann, Castrop-Rauxel 3, Nordstr. 17.



Fahrräder

Näh-maschinen

Großer Sonderverkauf
in Spielwaren

Rud. Bohle & Co. Herne

Bahnhofstr. 71 u. Neustr. 4.

Heinrich Heiland Herne

Bahnhofstraße 3a

Praktische Geschenkartikel

Sofas, Chaiselongues, Klubsessel in Plüsch, Leder und Gobelin, Klubtische, Rauchtische, Nähtische, Flurgarderoben, Korbsessel, eichen Tische, Ledersofühle, Bücherschränke Teppiche, Chaiselongues-Decken

Teilzahlung gestattet

Größtes Geschäft am Platze

Pianohaus Still, Herne

Telephon Nr. 726 — Aeltestes Geschäft am Platze · — Markgrafenstraße

Flügel / Piano / Harmonium

nur 1. Fabrikate, wie: Berdux-München, Feurich, Schwechten usw **„Electrola"**, das anerkannt beste Musikinstrument. **Musik-Platten** werden ohne Kaufzwang vorgespielt. Stimmen sowie Ausführung sämtl. Reparaturarbeiten. Günstige Zahlungsbedingungen.

Frauen, nur Herne, Wilhelmstr. 22

im Fabriklager der Wasch-, Wringmaschinen- und Wassermotorenfabrik **Kampmann** gibts die billigsten **Waschmaschinen,** Wassermotore usw. Maschinen und Wassermotore kauft man am vorteilhaftesten direkt beim Fabrikanten auch die sogenannten Lockvögel einzelner Geschäfte. Achten Sie auf Straße, Nummer und den Namen **Kampmann. Kampmann's** Patent-Waschmaschinen u. Wassermotore sind die besten der Welt. **Staubsauger** erstklassig u. billig. Zahlungserleichterung. Größtes Spezialgeschäft der Branche. **Eigene Filialen an vielen Plätzen.**

Eins von Beiden!

Eins dieser prächtigen Kleidungsstücke sollten Sie sich noch unbedingt zum Fest anschaffen!

Jedes wird Ihrem Wunsch, Weihnachten im Schmucke moderner Kleidung zu verleben, Genüge tun, und jedes wird Ihrem Bestreben, sparsam einzukaufen – angesichts dieser lächerlich niedrigen Preise – voll entsprechen!

Uebrigens auch ein netter Gedanke, ein schönes Kleidungsstück als Geschenk unter den Baum zu legen!



Dies nette Bolerokleid wird Ihnen gefallen; es wirkt besonders schick und elegant. Weiße Weste mit türkisch. Stickerei; schöner Plisseerock. Aus gutem Ripo (dem neuen Ripspopelin) **18.75**

Mäntel

Velours de laine Mäntel, nur beste Qualitäten, moderne Formen **14.75**

Velours de laine Mäntel, beste Qualitäten, mit vollem Pelzkragen **19.75**

Elegante Mäntel Ottoman und Velours, das Beste, mit reich. Pelzbesatz **48.00**

Hochelg. Mäntel (auch Modelle) fast durchweg auf Crêpe de chine, mit reichem Pelzbesatz **98.00**

Kleider

Schotten-Kleider in reizvollen Formen und vielen modernen Farben **4.95**

Pullover-Kleider Bluse aus Pulloverstoff, Rock aus Köper-Velvet **9.75**

Mod. Tanzkleider aus gutem Crêpe de chine, Rock durchgehend mit reicher Fransen-Garnitur **22.50**

Seiden-Kleider sehr elegant, aus Crêpe de chine und Veloutine-frisé **38.00**



Sie lieben Eleganz, Schick und Qualität; wir bieten sie in diesem erstklassigen Mantel, reich mit Pelz verbrämt und ganz a. schwerer reiner Seide. In Ottoman M. 78; in Velours de laine **68.00**

Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet!

Meyer & Günther

Dortmund, Steinplatz

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Letzte Drahtmeldungen

Der Eindruck der litauischen Umsturzbewegung im Baltikum und in Sowjetrußland

Riga, 18. Dez. Der Umsturz in Litauen hat hier, wie auch in Reval und Moskau, großes Aufsehen erregt. In Riga und Reval rechnet man jetzt mit einer Verbesserung der Beziehungen zwischen Litauen und den baltischen Staaten, die in der letzten Zeit stark getrübt waren. Nach Meldungen aus Moskau nimmt man dort an, daß sich die litauische Umsturzbewegung in erster Linie gegen Rußland richtet. Die Verhandlungen zwischen beiden Staaten sind unterbrochen worden. Der Führer der litauischen Delegation wird demnächst nach Kowno zurückreisen.

Todesurteil gegen einen Kindesmörder

Verden, 18. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der Arbeiter Dietrich Kohlhoff aus Bruchhausen wegen Mordes zu verantworten. Der Angeklagte hat seinen drei Wochen alten unehelichen Sohn am 8. Oktober dadurch getötet, daß er ihm während der Abwesenheit seiner Mutter Salzsäure eingab. Der Angeklagte wurde wegen Mordes zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer verurteilt.

Das Urteil gegen die Kölner Spritschieber

Düsseldorf, 18. Dez. In dem Prozeß gegen die Kölner Spritschieber, die beschuldigt waren, 186 Fässer mit je 400 Litern holländischen Sprit im Kölner Zollschuppen gegen gleichartige Fässer mit gewöhnlichem zollfreien Spiritus vertauscht zu haben, wurden die vier Speditionsangestellten und der Zollassistent freigesprochen. Die übrigen Angeklagten, Kaufleute aus Düsseldorf und Köln, wurden zu Geldstrafen von insgesamt 3 300 000 Mark verurteilt, die beiden Hauptangeklagten außerdem zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen.

Wetterberichte aus dem Sauerland

Willingen, 18. Dez. Temperatur 0 Grad Celsius. Südwestwind. Schneehöhe 10 cm (in Höhenlagen über 700 Meter 20 cm). Skibahn brauchbar. Auf den übrigen Sportplätzen Skisport nicht möglich. Sämtliche Sonderzüge werden nicht gefahren, ob Sonntags Sportzüge verkehren, wird noch bekanntgegeben. — Wetterbericht des Skiklubs Sauerland: Temperatur 1 Grad Celsius. Witterung: Südwest-Wind. Schneehöhe: 12—15 cm. Skibahn unbrauchbar.

Der Kaiser von Japan gestorben?

Neuyork, 18. Dez. Aus privaten Kreisen verlautet, einer Agenturmeldung zufolge, daß der Kaiser von Japan gestorben ist.

Eine Kundgebung der Deutschen Volkspartei

Berlin, 18. Dez. In den späten Abendstunden des gestrigen Tages veröffentlichte die Deutsche Volkspartei eine Kundgebung, in der sie jede Verantwortung für die jetzt entstandene Krise ablehnt.

---

besten Schwimmer der Welt vereinigt. „Ich bin sicher, daß ich den Sieg erfechten würde. Ich hätte ja auch den Kanal in einer um drei Stunden kürzeren Frist durchquert als alle anderen Wettbewerber, wenn ich nicht an einer Stelle drei Stunden im Kreise hätte herumschwimmen müssen. In Amerika ist keiner, der es im Schwimmen an Ausdauer und Schnelligkeit mit mir aufnähme. Es wäre mühelos ein schöner deutscher Sportsieg zu erfechten . . ."

„Aber?" frage ich.

„Ich kann die Spesen nicht auftreiben. Reisen, Begleitpersonen, Begleitdampfer, Sportzeugen — die ganze Sache kostet 15 000 Mark. Großen Berliner Zeitungen, die meine Amerikafahrt finanzieren wollten, ist von der Spitzenorganisation der deutschen Schwimmer die Hilfe abgeraten worden, weil das Dauerschwimmen . . . gesundheitsgefährlich sei. Ich selber bin durch meine Kanaldurchquerung arm geworden . . ."

Und nun bricht voll Bitterkeit aus dem Meister die Erzählung von den Nachwehen des Kanalsieges hervor, eine neue Illustration der ewigen Tragödie, die unter der Ueberschrift „Der Dank des Vaterlandes ist euch gewiß!" immer wieder, aber nur in Deutschland aufgeführt wird.

„Gertrud Ederle", fährt Vierkötter fort, „hatte für ihre Kanaldurchquerung einen Fonds von 40 000 Mark zur Verfügung. Ich konnte gerade zweitausend Mark auftreiben. Das Geld ging vollständig darauf für die Miete des Begleitdampfers. Als ich drei Viertel der Strecke durchschwommen hatte und des Sieges schon gewiß war, erklärte der Kapitän des Begleitdampfers, wegen unsichtigen Wetters die Fahrt nicht in der von mir geforderten Richtung fortsetzen zu können. So mußte ich, nahe am Ziel, aufgeben. Damals habe ich geweint. Denn es fehlte mir jede Möglichkeit, die Kosten für eine Wiederholung des Versuches aufzubringen. Aber französische Passagiere, die auf dem Begleitdampfer mitfuhren, und begeistert waren, schossen mir teils schenkungs-, teils darlehnsweise die Gelder vor, daß ich mir einen zweiten Dampfer chartern und den Versuch kurz darauf wiederholen konnte. Bettelarm bin ich als Kanalbezwinger wieder ans Land gestiegen. Mein Begleiter und ich, wir hatten nicht einen Pfennig für die Heimreise! Ein Engländer erbot sich, uns in seinem Auto heim nach Köln zu fahren. In Brüssel weigerte sich der deutsche Gesandte uns zu unterstützen, damit wir von den Belgiern die Genehmigung erhielten, das englische Auto ohne Sicherheitsleistung über die Grenze zu bringen. Er gab uns aber pro Nase 23,80 Mark für eine Fahrkarte dritter Klasse von Brüssel nach Köln. Bereits acht Tage später erreichte uns ein unhöfliches Mahnschreiben von ihm, daß er „weitere Schritte" einleiten müsse, wenn er die zweimal 23,80 Mark nicht umgehend zurückerhalte.

Vierkötter hielt inne. Hat nicht nach Rademachers amerikanischen Schwimmersiegen der deutsche Botschafter in Washington, der „rote Baron" von Maltzahn, ein Schreiben an die Reichsregierung gerichtet: daß ein Sportsieg wie der Rademachers der deutschen Weltgeltung mehr nütze als mancher andere Propagandaschritt? Sein Kollege in Brüssel aber droht dem Kanalsieger Vierkötter „weitere Schritte" an, wenn er der Brüsseler Gesandtschaft nicht die zweimal 23,80 Mark ersetzt, die die Heimfahrt von dem in der ganzen Welt bestaunten Schwimmsieg Vierkötters ins Vaterland kostet? „Der Dank des Vaterlandes ist euch gewiß", kennen wir nicht die Fanfaren, die dann immer Phrase, Papier, Lüge sind?

Aber so wie die Episode mit dem Brüsseler Gesandten sehen alle deutschen Dankbarkeitserfahrungen aus, die Vierkötter dann machte. Er muß noch heute an den Schulden abzahlen, die ihm der Kanalsieg kostet, und zu dieser deutschen Groteske paßt es durchaus, daß die oberste deutsche Schwimmbehörde seinem Ringen um einen neuen deutschen Sportsieg in Amerika feindlich gegenübersteht — wegen Gesundheitsschädlichkeit.

„Nur einer", sagt Vierkötter, „hat ein entschlossenes Herz für mich gehabt. Das war der Berliner Oberbürgermeister Böß. Er muß wohl von meinen Sorgen gehört haben. Er hat mir neulich dreihundert Mark in die Hand gedrückt und gesagt: „Nehmen Sie das Geld, Herr Vierkötter, ich werde es schon vertreten, daß Ihnen die Stadt Berlin ein bißchen hilft . . ."

Hat Vierkötter nicht bis zum 21. Dezember die Gelder zusammen, muß er auf die Kampfsfahrt nach Amerika verzichten. Er blickt müde von den nutzlosen Laufereien, die ein deutscher Sportheld sich in der Reichshauptstadt machen muß, ins Leere.

Wenn ich öffentliche Gelder zu verwalten hätte, gewiß würde ich erst an die vielen tausend Wintermäntel denken, die den Kindern der Erwerbslosen fehlen, ehe ich Vierkötters amerikanische Schwimmhose finanzierte. Aber dazu braucht es nicht der öffentlichen Gelder. Dazu brauchten nur die eleganten Herren und Damen, die beim Sechstagerennen, im Stadion, auf der Grunewald-Rennbahn in den Logen Sportbegeisterung spazieren führen, ein paar Flaschen Sekt weniger zu trinken . . .

Schulstreik und Landtag

Berlin, 17. Dez. Im Preußischen Landtag bezeichnet Abg. Hoff (Dem.) den Dortmunder Schulstreik als eine grundsätzliche Angelegenheit von weittragender Bedeutung. Wenn niemand geputscht hätte, wäre der Streik nicht zustande gekommen, zumal 90 Prozent der dortigen Elternschaft nicht einmal den Namen des dissidentischen Schulrats gekannt hätten. Es handele sich in Dortmund nur um einen Machtkampf zwischen Staat und Kirche, um die Schulaufsicht, um ein Vorgefecht zum Reichsschulgesetz, obwohl doch in der Verfassung ausdrücklich bestimmt wird, daß nur der Staat das Aufsichtsrecht über die Schule hat. Nicht scharf genug könne gekennzeichnet werden, daß Kinder in diesen Machtkampf hineingezogen würden; das sei ein Verbrechen an der Kinderseele. Dabei sei merkwürdig, daß gerade die Rechtsparteien, die Hörer ganzen Grundeinstellung nach den größten Wert auf Staatsautorität legen müßten, hier ein ungesetzliches Vorgehen unterstützen und dann noch den Minister zum Nachgeben, zur Preisgabe der Staatsautorität auffordern (Sehr wahr bei den Dem.). Beim kommenden Reichsschulgesetz werde eine Beruhigung der Geister nur dann eintreten, wenn die paritätische Schule die Regelschule wird.

Abg. Frau v. Kulesza (DV.) weist die Vorwürfe des Abg. Hoff gegen die evangelische Elternschaft in Dortmund zurück. Für seine Behauptungen, die Eltern seien gehetzt worden, habe er jeden Beweis vermissen lassen. Wer die Eltern in Westfalen kenne und Westfalen überhaupt, der wisse, daß es erst habe schlimm kommen müssen, ehe die Eltern dort zu dem Mittel des Schulstreiks gegriffen haben. Wir bedauern den Kampf, aber es ist erfreulich an ihm, daß das evangelische Elternbewußtsein endlich einmal wach geworden ist. (Zurufe von links und Unruhe. Sehr richtig rechts.) Doch es gibt neben dem katholischen Elternbewußtsein auch ein evangelisches, und in einem Staat der Gewissensfreiheit muß man den Eltern die Möglichkeit lassen, diesem evangelischen Bewußtsein zu leben.

Die Weihnachtsbeihilfe

Berlin, 17. Dez. Wie amtlich verlautet, hat der Reichstag in der heutigen Sitzung 25 Millionen Reichsmark zur Gewährung einer einmaligen Beihilfe an Erwerbslose, die bereits über 26 Wochen unterstützt worden sind, sowie an Invaliden und Kleinrentner bewilligt. Die genannten Erwerbslosen erhalten einen Betrag in Höhe einer halben Wochenunterstützung. In der Invalidenversicherung wird auf jede Invaliden-, Witwen- und Witwenrente eine Beihilfe von je 6 RM., auf jede Waisenrente eine solche von je drei Mark gewährt. Kleinrentner erhalten einen Betrag von einem Drittel der Monatsunterstützung, jedoch erhalten Alleinstehende mindestens 10 RM., Ehepaare mindestens 15 RM. und Bezieher von Waisenrenten mindestens 7.50 RM.

Einmalige Notmaßnahme für Militärrentenempfänger

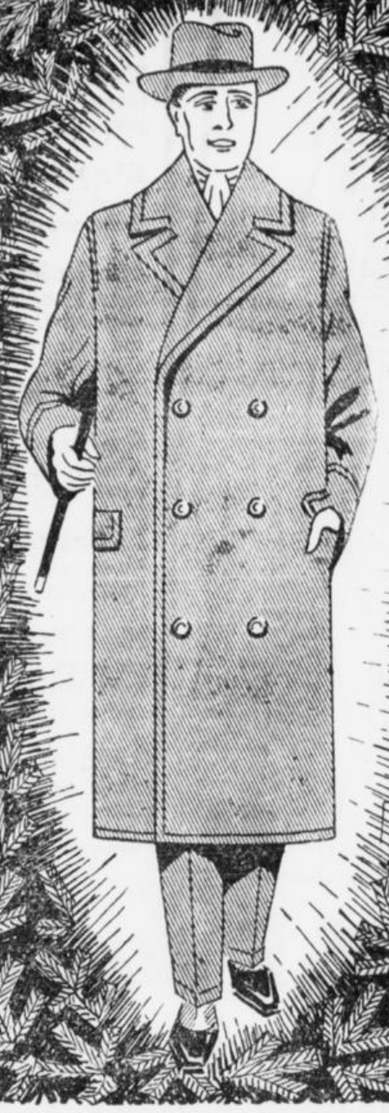
Berlin, 17. Dez. Alle Militärrentenempfänger erhalten im Dezember 1926 eine einmalige Zuwendung in Höhe von ¼ der für Dezember zu gewährenden laufenden Versorgungsgebühren. Die Auszahlung erfolgt in der Weise, daß die Versorgungsämter die Zuwendung mit der Rente für Januar 1927 zusammen zahlen. Den Gesamtbetrag an Rente erhalten die Empfänger vom 27. Dezember an bei den Postanstalten usw. An Empfängern der Zusatzrente wird die einmalige Zuwendung sobald als möglich (wenn irgend angängig noch vor Weihnachten) von der Fürsorgestelle gezahlt werden.

In der Offiziersschule in Dresden ist, wie jetzt bekannt wird, vor einigen Tagen ein Offizier aus einem Fenster des dritten Stockes der Kaserne gestürzt und mit schweren Beinbrüchen und inneren Verletzungen in das Garnisonlazarett eingeliefert worden. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmordversuch vorliegt, ist noch nicht geklärt. Nach den bisherigen Feststellungen soll es sich um eine plötzlich aufgetretene geistige Umnachtung gehandelt haben.

Willkommene Weihnachtsgeschenke

finden Sie in riesenauswahl in unserer Abteilung

Herren- und Knabenkonfektion



Die neuesten Wintermodelle können Sie zu folgenden äußerst niedrigen Preisen kaufen

Herren-Anzüge neue Formen, blau und farbig
19.75 35.- 48.- 65.- und höher

Burschen-Anzüge aus kräftigen haltbaren Stoffen
17.- 32.- 42.- 59.- und höher

Knaben-Anzüge in besonders schönen Formen
7.50 12.- 18.- 22.- und höher

Kieler-Matrosen-Anzüge aus guten blauen Melton und Tuch-Qualitäten
9.75 13.- 19.50 23.- und höher

Strick-Anzüge Marke Kübler, in herrlichen Farben und zu besonders vorteilhaften Preisen
10.- 11.25 12.50 13.25 und höher

Lodenjoppen warm gefüttert, hochgeschlossene und offene Formen
12.- 16.- 18.- 23.- und höher

Wir tauschen jedes Teil nach dem Fest gern um

Wir haben die größte Auswahl und verkaufen die besten Qualitäten zu den billigsten Preisen

Herren-Paletots mit Samtkragen, solide 2reihige und moderne Rockformen, marengo und schwarz
48.- 56.- 68.- 72.- und höher

Herren-Ulster in neuen Macharten, schwere Winterstoffe, wie leichtere Qualitäten zum Durchtragen
28.- 33.- 45.- 58.- und höher

Burschen-Ulster Wir wählen hierzu nur besonders strapazierfähige Qualitäten
24.- 29.- 35.- 42.- und höher

Knaben-Ulster auch hier finden Sie unsere erprobten Qualitäten zu ganz kleinen Preisen
8.25 12.- 18.50 22.- und höher

Kieler-Matrosen-Mäntel in blau, warm gefüttert, mit schönen Stickereien auf dem Aermel
5.25 7.50 9.50 12.50 und höher

Hosen lange und Sportform, alle erdenklichen Arten in unübertroffener Auswahl
2.75 3.25 4.75 6.50 und höher

Wir legen besonderen Wert auf die Innen-Verarbeitung u. Paßform unserer bekannt guten Kleidung

Morgen Sonntag ist unser Geschäftshaus von 11³⁰ Uhr bis 6 Uhr abends geöffnet.

Gebr. Kaufmann A. G. Herne

Für Weihnachten!

Elektrisch aufgenommene **Schallplatten**

Ohne störendes Nebengeräusch MARKE



„Grammophon"

Spezialhaus für Sprechmaschinen u. Schallplatten

WILH. O-O MAESS G.M.B.H. DORTMUND

Westenhellweg 83 5352

Technikum Ilmenau i. Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung

Café „Metropol" Castrop

Neue Leitung: Erich Krumm

Tägl. Aufführung des groß. historischen Weihnachts-Potpourris von Koedel.
Spieldauer ca. 1 Stunde. — Glanzleistung der beliebten Hauskapelle.
11—1 Uhr Matinée der Mandolinen- u. Guitarren-Vereinigung (Ltg. Büchte) zu gunst. d. Waisenkinder
5356

Für Weihnachten! 5123

PELZE!

Pelzeinkauf ist Vertrauenssache!

Mein altrenommiertes Geschäft bürgt für gute Qualitäten. Größte Auswahl in Kanin, Seal, Biberette, amerik. und austr. Opossum, Kragen u. Schals, Wölfe und Füchse. Jacken, Mäntel, nur Maßarbeit.

Meine Spezialität: „Skunks"
Die neuesten Formen in Kragen, Schals und Muffen.
Nur prima Verarbeitung in eigener Kürschnerei.

Ferner empfehle als passende Weihnachts-Geschenke Herrenhüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Oberhemden, Kravatten, Socken, Hosenträger-Garnituren.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.
Durchgehend geöffnet. Sonntags von 1—6 Uhr.

Johannes Schwenke, Dortmund
Münstersir. 3 Fernruf: 3685

Zentralheizungen

Sanitäre Anlagen
Warmwasserbereitungen
Lüftungsanlagen

Wilh. Siebert, Castrop-Rauxel 1
3501 Kaiser-Friedrich-Straße Nr. 39, Telefon 358

Pianos

Beste Erzeugnisse deutscher Klavierbaukunst zu mäßigen Preisen und bequemsten Zahlungen

Erstes Haus am Platze.

Marks
Bochum
Kaiser Wilhelmstr.
Telefon 575.

Größte Auswahl
Fachmänn. Beratung
Reparaturen - Miete
Stimmungen!

Empfehle für Weihnachten meine vielseitigen Geschenkartikel

Kegel-, Bau-, Handwerks- und Laubsägekästen, Puppen und Würfelspiele in großer Auswahl, sowie **Mundharmonikas, Trommel, Gewehre, Trompeten, Bären und aufdrehbare Spielwaren, Bilder und Märchenbücher**
Christbaumschmuck, Kerzen und Halter
Solinger Stahlwaren in nur guter Qualität
Lederwaren in einfacher und gediegener Ausführung
Karten in großer Auswahl für jede Gelegenheit, sowie **Luxus- und Bedarfspapiere** für jeden Zweck. **Evangelische u. katholische Gesangbücher** in einfacher und feinster Ausführung.
Empfehle besonders meine erstklassigen **Zigarren** und **Zigarillos,** sowie **Zigaretten, Rauch-** und **Kautabake** nebst **Pfeifen.**
Angezahlte Waren werden bis zum Feste zurückgestellt.

Buchhandlung H. Holz
Inh. Frau Otto Gerhard
Castrop-Rauxel 4, Ickernersir. 114

Werbt für den Stadtanzeiger!